

„Wer als Kranker  
mich aufsucht, ist  
auch schon ein  
Freund, ohne ihn  
gesehen zu haben.“

Dr. Ladislaus Batthyány-Strattmann (1870–1931)  
„Arzt der Armen“ und Gründer der Klinik Kittsee



## Alles neu

**Ein neues Branding, eine neue Marke, die Neuausrichtung der Spitze der Gesundheit Burgenland und das Ende der COVID-19-Maßnahmen – das und vieles mehr erwartet Sie bei der Lektüre des vorliegenden Geschäftsberichtes.**

Natürlich werfen wir auch – wie jedes Jahr – einen Blick auf die Leistungsbilanz unseres Unternehmens, geben Einblick in die personellen Entwicklungen und wagen eine Vorschau auf das kommende Jahr.

Besonderes Augenmerk wollen wir auf bedeutende bauliche Projekte legen, die 2023 vorangetrieben wurden, etwa den Neubau der Klinik Oberwart. Weitere Bauprojekte umfassten das Logistikcenter neben der Klinik Oberpullendorf, das 2024 eröffnet werden soll, die Zu- und Umbauten in der Klinik Kittsee und in der Klinik Güssing im Bereich der Akutgeriatrie und Remobilisation sowie den Ausbau der Expositur der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Eisenstadt.

Mit der Umsetzung des Burgenländischen Ärztepakets und der Summer School für Studierende der Humanmedizin wurden 2023 auch noch maßgebende Projekte zur flächendeckenden Gesundheitsversorgung gesetzt.

## Liebe Leserinnen und Leser des Geschäftsberichtes 2023 der Gesundheit Burgenland,

2023 war das Jahr, in dem wir in Österreich einerseits die Coronapandemie endgültig hinter uns gelassen haben und in dem andererseits das Land Burgenland – auch als eine der Lehren aus der Pandemie – seine Offensivstrategie in der Gesundheitsversorgung intensiviert hat.

Diese soll dem Schlüsselthema der öffentlichen Gesundheitsversorgung proaktiv begegnen und einem Mangel an Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegepersonal mit konkreten Maßnahmen entgegenwirken. Ziel der Offensivstrategie ist es, im Burgenland zusätzlich zur Basisversorgung aller Bezirke auch Spezialisierungen und Spitzenleistungen in Wohnortnähe anzubieten, die es in unserem Bundesland früher nicht gegeben hat und für die man nach Wien oder Graz ausweichen musste.

Wir haben 2023 beispielsweise das wichtige Burgenländische Ärztepaket auf den Weg gebracht, mit dem die Gehälter für Spitalsärztinnen und -ärzte im Burgenland auf ein international konkurrenz-

fähiges Niveau gehoben worden sind. Das Paket hat österreichweit für Aufsehen gesorgt und dem Burgenland auf der Landkarte der auf dem Arbeitsmarkt nachgefragten Standorte neues Gewicht verliehen.

Wir haben weiters die Geschäftsführung der Gesundheit Burgenland entsprechend den Anforderungen der neuen Strategie neu aufgestellt. Die Doppelspitze mit Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek als Medizinischem Geschäftsführer und Mag. Franz Öller als Kaufmännischem Geschäftsführer hat zusätzliches Know-how und Vernetzung ins Unternehmen gebracht. Sie unterstreicht die neue Führungskultur und begegnet den komplexer gewordenen Realitäten in einem modernen Gesundheitswesen.

Das Burgenland hat ambitionierte gesundheitspolitische Ziele – mit den beiden Top-Experten mit viel Erfahrung in Medizin und Management von Kliniken an der Spitze der Gesundheit Burgenland

„Das Burgenland hat ambitionierte  
gesundheitspolitische Ziele.“

haben wir im Jahr 2023 einige davon bereits erreicht. Nach außen hin zeigt sich die Veränderung insbesondere durch die neue Marke Gesundheit Burgenland, die das alte und vielen Verwechslungen ausgesetzte Kürzel KRAGES im April 2023 ersetzt hat. Auch das ist ein Zeichen für eine neue, offensive Ausrichtung unseres Unternehmens.

Vor allem bedanken möchte ich mich an dieser Stelle aber bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedensten Berufsgruppen, die in den Kliniken, der Schule und in der Direktion der Gesundheit Burgenland wieder viel Einsatz und persönliches Engagement in ihren jeweiligen Bereichen gezeigt haben. Ich freue mich darauf, die Gesundheitsversorgung im Burgenland auch in Zukunft gemeinsam weiterzuentwickeln!



**Landeshauptmann  
Mag. Hans Peter Doskozil**  
Aufsichtsratsvorsitzender





„Mit dem Ärztepaket ist vieles gelungen.“



„Wir gehen es offensiv an.“

Es freut mich sehr, dass ich – nachdem ich seit November 2022 bereits interimistisch medizinischer Geschäftsführer war – von den zuständigen Gremien in dieser Funktion bestätigt wurde. Die begonnene Arbeit konnte konsequent fortgeführt werden, wobei das entscheidende Ziel die Erhöhung der Facharztzahlen war. Durch die Einführung des Ärztepaketes ist es gelungen, vermehrt Medizinerinnen und Mediziner für unsere landeseigenen Kliniken zu gewinnen.

Die Probleme der Versorgung von onkologischen Patienten und Patientinnen in den benachbarten Bundesländern führten zur Entscheidung der Errichtung und Ausschreibung einer eigenen Abteilung für Onkologie in der Klinik Oberwart. Darüber hinaus erfolgte der Beschluss, eine Abteilung für Neurochirurgie in der Klinik Oberwart einzurichten. Um die Eigenständigkeit der Kliniken in Güssing und Oberwart zu stärken, wurden die Verbände der Ärztlichen Direktionen und der chirurgischen Abteilungen der Kliniken Güssing und Oberwart aufgelassen. Aber es stehen uns noch

einige Herausforderungen bevor. Unser mittelfristiges Ziel ist es, die medizinischen Leistungen auszubauen, sodass die Burgenländerinnen und Burgenländer letztendlich mehr Behandlungen als früher in den eigenen Spitälern erhalten können. Der neuen Klinik in Oberwart wird hierbei eine besondere Rolle zukommen.

Die Umbenennung in ‚Gesundheit Burgenland‘, die 2023 vollzogen wurde, ist ein wichtiger Schritt für die Außenwahrnehmung unseres Unternehmens. Es ist ein modernerer Name, der das zur Geltung bringt, wofür wir stehen: die Gesundheit der Burgenländerinnen und Burgenländer ins Zentrum unseres Handelns zu stellen.

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek  
Medizinischer Geschäftsführer

Mit Anfang Dezember 2023 bin ich zur Gesundheit Burgenland gewechselt, wo mich spannende Aufgaben und Herausforderungen erwartet haben. Das Gesundheitswesen ist im Umbruch – europaweit, in Österreich und natürlich auch im Burgenland. Die zuständige Landespolitik hat das bereits seit Längerem erkannt, hier wird das Thema offensiv angegangen – mit vielen Projekten, die jetzt schon in Umsetzung oder in der Pipeline sind.

Da geht es um Pläne, die die Gesundheit Burgenland als Ganzes betreffen, wie die Stärkung der Marke nach innen und außen, die Einführung einer neuen App für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Lehrlings-Offensive. Auch für die einzelnen Klinikstandorte sind kurz- und mittelfristig wichtige Innovationen angedacht: Seien es die Fertigstellung und Eröffnung der neuen Klinik in Oberwart, die Etablierung eines Brustgesundheitszentrums in Güssing, der Bau des Logistikzentrums in Oberpullendorf oder neue stationäre Einrichtungen und bauliche Erweiterungen in Kittsee.

Der Blick richtet sich auch weiter in die Zukunft: So werden die Pläne für die neue Klinik in Gols immer konkreter und bald werden hier wichtige Weichen gestellt werden können – immer im Rahmen der wirtschaftlichen Vernunft, aber mit dem klaren Ziel, die Gesundheitsversorgung der Burgenländerinnen und Burgenländer zu verbessern.

Ich freue mich auf die vor uns liegenden Herausforderungen sowie auf die Zusammenarbeit mit dem Eigentümer, dem Medizinischen Geschäftsführer Prof. Stephan Kriwanek, dem Team der Direktion sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kliniken.

Mag. Franz Öller, MBA, MPH  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Vorwort

## Die Gesundheit Burgenland 2023 in Zahlen

2.397

Angestellte insgesamt

1.112

Pflegepersonen

14.460

stationär aufgenommene  
Patientinnen und Patienten

372

Ärztinnen und Ärzte

34.015

Operationen

179.260

verwendete FFP2-Masken

5.192.981

verwendete Einmalhandschuhe



„Wir haben  
einiges erreicht.“

Das Dauerthema der letzten Jahre – Corona – hat uns auch 2023 noch eine Weile beschäftigt, bis es mit 1. Mai zu einer Erleichterung gekommen ist und die Maskenpflicht fiel. Einige Änderungen aus der Coronazeit wurden allerdings weitergeführt, etwa die in einer Betriebsvereinbarung umgesetzte Telearbeit für jene Bereiche der Gesundheit Burgenland, in denen dies sinnvoll und möglich ist.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte von Seiten des Betriebsrates 2023 einiges erreicht werden: Das Ärztepaket, inklusive Marktzulage, wurde abgeschlossen, um wettbewerbsfähig zu sein, und rückwirkend mit 1. Jänner ausbezahlt. Anschließend wurden Gespräche mit dem Landeshauptmann zum Gesundheitspaket begonnen. Auf Grund unserer Empfehlung wurde bei den Mehrdienstleistungen von Teilzeitkräften eine Erhöhung von 1,25 Stunden auf 1,5 Stunden im Landesgesetz übernommen. Weiters wurde der Geltungsbereich von Pflegefreistellungen von ‚nahen Angehörigen‘ auf ‚nicht im gemeinsamen Haushalt lebend‘ erweitert. Zudem war die Einführung des Probetriebes der Berufsgruppe der Stationsassistenten ein Versuch, den Pflegebereich zu entlasten.

Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken, den Schulen und in der Direktion für ihre Arbeit in dieser herausfordernden Zeit sowie den unterstützenden Betriebsräten.

Dietmar Ochsenhofer, MA

Zentralbetriebsratsvorsitzender

# Inhalt

## Geschäftsbericht 2023

Organe der Gesundheit Burgenland	12	Gesundheit Burgenland: Leistungsberichte	62
Vom „Handlungsbedarf“ zur „Ausgliederung“, gegen „Privatisierung“	14	Stationäre Fälle nach Disziplinen	64
Die KRAGES-Geschäftsführung – eine der herausforderndsten Managementaufgaben des Landes	21	Klinik Kittsee: Gesundheitsförderung im Fokus	68
Stetige Vergrößerung und Modernisierung	24	Leistungsdaten Klinik Kittsee	70
Neue Strategie, neue Doppelspitze	26	Neues Logistikcenter: Offensivstrategie für Klinik Oberpullendorf	72
Das Ende der Pandemie   Die Corona-Jahre	28	Leistungsdaten Klinik Oberpullendorf	74
Gesundheit Burgenland – News 2023	30	Klinik Oberwart – ein bewegtes Jahr	76
Die wirtschaftliche Lage der Gesundheit Burgenland 2023	34	Leistungsdaten Klinik Oberwart	78
Gesundheit Burgenland: Ausblick auf das Jahr 2024	41	Danke, Hans Nestlang!	81
Das Vorzeigeprojekt Klinik Oberwart	42	Wichtige Schritt für die ältere Generation im Südburgenland	82
Burgenländisches Ärztepaket: Spitzenverdienste von Karrierebeginn an	46	Leistungsdaten Klinik Güssing	84
Kinderwunsch Burgenland geht neue Wege	48	Bilanz zum 31.12.2023	86
Neue Führungskräfte	50	Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023	88
Summer School   Führungskräftelehrgang	54	Abkürzungsverzeichnis	90
Employer Branding   Betriebliche Gesundheitsförderung	55	Impressum	92
Personalstände 2022 und 2023 im Vergleich	56		
Mehr Raum, mehr Qualität: Ausbau der Schulexpositur Eisenstadt	58		
Statistik der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Oberwart und Expositur Eisenstadt	60		

# Organe der Gesundheit Burgenland

## Aufsichtsrat 2023

<b>Vorsitzender</b> LH Mag. Hans Peter Doskozil	
<b>Vom Betriebsrat entsandt</b> ZBRV Dietmar Ochsenhofer, MA MA ZBRV-Stv. OA Dr. Herbert Kappel BRV DGKP Alfred Peterszel BRV Josef Glantschnig	<b>Mitglieder</b> Mag. Hans Peter Rucker (Vorsitzender-Stv.) Prim. <sup>o</sup> Univ.-Prof. <sup>in</sup> Ing. <sup>in</sup> Dr. Elisabeth Fertl MR Bmstr. Ing. <sup>in</sup> Dipl.-Ing. <sup>in</sup> Hannelore-Ursula Horak Prim. Prof. Dr. Christian Sebesta WHR Mag. <sup>o</sup> Sonja Windisch Daniel Bader, BSc (WU)

## Direktion 2023

<b>Geschäftsführung</b> Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek (interimistische Gesamtgeschäftsführung März 2023 bis November 2023; Medizinischer Geschäftsführer ab Dezember 2023) Mag. Hubert Eisl, MBA (Kaufmännischer Geschäftsführer bis Februar 2023) Mag. Franz Öller, MBA, MPH (Kaufmännischer Geschäftsführer ab Dezember 2023)	<b>Übergreifende Koordination Pflege</b> PD DGKP Andreas Schmidt, MSc
<b>Finanzen</b> Prok. Mag. (FH) Andreas Predl	<b>Qualitäts- und Risikomanagement</b> Mag. <sup>o</sup> Dr. <sup>in</sup> Esther Thaler, MBA
<b>Personal &amp; Recht</b> Prok. Mag. Dr. Roland Graschitz	<b>Technik</b> Ing. Markus Kalchbrenner
	<b>Informationstechnologie</b> Ing. Harald Binder
	<b>Projekt- und Prozessmanagement</b> Dr. Jakob Walter

## Kollegiale Führungen unserer Häuser 2023

<b>Klinik Kittsee</b> ÄD Prim. <sup>o</sup> Dr. <sup>in</sup> Anna Kettner KD Dieter Feitek, BSc, MSc PD DGKP Bettina Ziniel, MSc	<b>Klinik Oberpullendorf</b> ÄD Prim. <sup>o</sup> Dr. <sup>in</sup> Evelyne Bareck (interimistisch) KD Manfred Degendorfer PD DGKP Bettina Schmidt, MSc
<b>Klinik Oberwart</b> ÄD Prim. Dr. Gerhard Pühr KD Ing. Johann Nestlang, MSc (bis 30.11.2023) KD Mag. Marc Seper, MSc (ab 1.12.2023) PD DGKP Andreas Schmidt, MSc	<b>Klinik Güssing</b> ÄD Prim. Dr. Gerhard Pühr (bis 31.12.2023) ÄD OA Dr. Werner Maurer-Ertl (interimistisch ab 1.12.2023) KD Mag. Marc Seper, MSc PD DGKP Bianca Puntigam, MSc

## Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

Direktorin: DGKP Gabriele Ehrenhöfer, MSc Stellvertretende Direktorin: DGKP Alexandra Kalch-Schriebl Standortleitung Expositur Eisenstadt: DGKP Renate Waldherr, MSc Medizinisch-wissenschaftliche Leiterin: OÄ Dr. <sup>in</sup> Margit Deutsch-Höfler Stellvertretende medizinisch-wissenschaftliche Leiterin am Standort Frauenkirchen/Eisenstadt: ÄD Prim. <sup>o</sup> Dr. <sup>in</sup> Anna Kettner
---



# Vom „Handlungsbedarf“ zur „Ausgliederung“, gegen „Privatisierung“

Die Geschichte der Entstehung der KRAGES von 1991 bis 1993 bietet einige überraschende Facetten.

In manchen Zeitungen ließ man sie damals schon gerne „sieden“ oder gar „explodieren“, die Spitalskosten, obwohl sie eigentlich nichts anderes tun, als stetig anzusteigen – bis heute und heute umso mehr, da sich der medizinische Fortschritt noch mehr beschleunigt hat.

Im Jahr 1988 hatte die burgenländische Landesregierung noch 210 Millionen Schilling für Spitäler budgetiert, 1989 waren es 246 Millionen und ein Jahr darauf 273 Millionen. Franz Vranitzky, Bundeskanzler der Republik Österreich zwischen 1986 und 1997, prägte einen Begriff im öffentlichen Diskurs: den „Handlungsbedarf“, den „bestehenden“. Nicht nur „bestehend“, sondern durchaus etwas drückend war der „Handlungsbedarf“ auch bei den burgenländischen Spitälern.

Darin waren sich in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre alle politischen Fraktionen im Land – seinerzeit SPÖ, ÖVP und FPÖ – einig. Die Zuständigkeit für die vier Krankenanstalten des Landes in Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee lag direkt beim Amt der burgenländischen Landesregierung. Die Kompetenzen waren allerdings aufgesplittert auf fünf Fachabteilungen: Eine Stelle entschied über die Finanzen, die andere über das Personal, eine dritte über Beschaffungen, eine über dies und schließlich eine andere über das. Die Akten wanderten behäbig hin und her, in der Geschwindigkeit umgekehrt proportional zur Rasanz des Fortschrittes in der Medizin und in der Pflege. Dazu kam, dass die Spitäler dringend ausgebaut und erneuert werden mussten. Die Spitalsküchen waren beispielsweise in einem desolaten Zustand, viele Krankenzimmer hatten keine eigenen Sanitäranlagen. Doch keine

kaufmännische Leitung hätte damals kontinuierlich auf Wirtschaftlichkeit, geschweige denn auf Effizienz geschaut oder gar Business-Pläne entworfen. Die Kosten liefen aus dem Ruder und die Beamtenschaft des Landes sah sich zunehmend außerstande, die Komplexität des Spitalswesens zu bändigen. Das Burgenland lag bis 1989 am Ende der westlichen Welt direkt am „Eisernen Vorhang“ und die Spitalsversorgung war suboptimal. Wann immer es ernst wurde, fuhr der Nordburgenländer nach Wien oder Wiener Neustadt, die Südburgenländerin nach Graz.

## Landeseigene Spitäler als wirtschaftliche Einheit

Im Juni 1991 fanden im Burgenland Landtagswahlen statt. Aus diesen ging die SPÖ mit etwas über 48 Prozent Stimmanteilen als stärkste Kraft hervor, gefolgt von der ÖVP mit rund zehn Prozentpunkten weniger. Die Freiheitlichen errangen 9,7 Prozent, die Grünen waren zum zweiten Mal in Landtagswahlen an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert.

Am Montag, dem 26. August 1991, traf sich die am 18. Juli des Jahres neu gebildete burgenländische Landesregierung unter Landeshauptmann Karl Stix (SPÖ) in Heiligenbrunn im Bezirk Güssing zu einer ersten Arbeitsklausur. In dieser präzisierten die im Proporzsystem miteinander regierenden Parteien SPÖ und ÖVP, die in einem ersten Arbeitsübereinkommen drei Wochen zuvor getroffene Festlegung, dass die vier landeseigenen Spitäler des Burgenlandes endgültig in eine wirtschaftliche Einheit, in eine GmbH überführt, und aus



der unmittelbaren Landesverwaltung ausgegliedert werden sollen.

## Wie es dazu kam ...

Doch zur Vorgeschichte: Der gelernte Schlosser Karl Stix war seit 1982 in der Politik. Er war unter seinen Vorgängern Theodor Kery und Hans Sipötz der „Zahlmeister“ des Landes gewesen, der Landesrat für Finanzen. Stix kannte das Thema Spitäler vor allem derart, dass hart um Geld gestritten wurde – sei es mit dem Bund im Finanzausgleich, sei es mit Wien, Niederösterreich und der Steiermark in der Frage der Finanzierung von burgenländischen „Gastpatientinnen“ und „Gastpatienten“ in den großen Spitälern anderer Bundesländer, sei es im Land selbst, wo viele Reibungsverluste in der Verwaltung entstanden.

Stix' Vorgänger Hans Sipötz hatte im März 1991 noch ein Projekt angekündigt, wonach er für die Landeskrankenanstalten zwei „Generalbevollmächtigte“ bestellen wollte, die für eine einheitliche betriebswirtschaftliche Führung hätten sorgen sollen. Doch Sipötz hatte zwar am 23. Juni 1991 die Wahlen deutlich gewonnen, die ÖVP setzte ihn aber in den Regierungsverhandlungen als Person politisch stark unter Druck und wollte

Zeitungsartikel vor der Ausgliederung

nicht mit ihm zusammenarbeiten. Schließlich stellte sich Sipötz nicht mehr der Wahl im Landtag und so wurde Karl Stix mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP die neue Nummer eins im Land. Das parteieigene ÖVP-Wochenblatt BVZ schrieb am 17. Juli 1991, nachdem das SPÖ-ÖVP-Bündnis fixiert worden war: „Die Verhandler der ÖVP rangen ihren sozialdemokratischen Gesprächspartnern eine Lösung des Spitalswesens ab [...] der gesamte Spitalsbetriebssoleiner eigenen Betriebsgesellschaft übertragen werden. [Die] Sozialdemokraten hatten nichts dagegen, sie waren in der Vergangenheit vom explodierenden Spitalsdefizit stets gezeichnet.“

Stix holte den Wulkaprodersdorfer Bürgermeister Hermann Fister als neuen Schlüsselspieler in sein Team. Der Neue, verheiratet mit einer Spitzenbeamtin des Landes, war nicht von Anfang an gleich begeistert von der Idee einer Ausgliederung der Spitäler, die an sich zwischen Rot und Schwarz schon in den Grundzügen vereinbart war.

Fister begab sich Ende Juli 1991 auf eine sogenannte „Ochsentour“ in alle burgenländischen Spitalsstandorte – ins größte Spital in Eisenstadt, das von den Barmherzigen Brüdern geleitet wird, in die landeseigenen Spitäler in Kittsee, in Oberpullendorf, nach Oberwart und Güssing sowie auf den Hirschenstein bei Rechnitz, wo das Land eine Pflegeanstalt betrieb. Überall entdeckte der gelernte Architekt Fister vor allem viele bautechnische Mängel. Im Krankenhaus Güssing etwa brauchte es dringend drei neue Operationssäle, außerdem durften keine Zimmer mehr ohne Sanitäreinrichtungen sein und es



Zeitungsartikel nach dem Ausgliederungsbeschluss

gab Probleme in der Küche. Für Oberpullendorf konstatierte Fister ähnlich lautende Probleme. In Oberwart war gerade der dritte Bauabschnitt des ab 1981 stufenweise neu aufgestellten Spitals in der Dornburggasse im Entstehen, fraglich war damals gerade, ob eine HNO-Abteilung überhaupt sinnvoll sei. Für den Hirschenstein musste es eine völlige Neuplanung geben. In Kittsee dachte Fister über eine Station für Altenpflege nach, die vom Spital aus ärztlich mitversorgt werden könnte.

Der SP-Politiker lernte auf seiner Rundreise: Viel war zu tun, völlig unklar war, woher das Geld für die Sanierungen kommen sollte.

Bei der „Ausgliederung“ stieg Fister daher zunächst auf die Bremse. Der Schritt bedürfe noch „reiflicher Überlegung“, verlautete er, denn der Wunsch sei „Ausdruck eines Unvermögens im eigenen Verwaltungsbereich“. Er wollte noch den Versuch einer „internen Optimierung“ in der Spitalsverwaltung versuchen, bevor eine „echte Ausgliederung“ angegangen werden sollte. Aber er gab auch zu: „Einige der Verwaltungsabläufe seien untragbar“, zitierte ihn die SPÖ-Zeitung Burgenländische Freiheit (BF) am 7. August 1991. Jedenfalls sprach er davon, die einzelnen Spitalsverwaltungen mit mehr Kompetenzen auszustatten. Unbedingt wollte er „die veraltungstechnischen Probleme genau so in den Griff bekommen, wie es ein Privater tun würde“. Vor einer Entscheidung wolle er sich jedenfalls noch Modelle in anderen Bundesländern ansehen.

Fisters Überlegungen wurden von der ÖVP öffentlich angeprangert: „Kein Abweichen von der Privatisierung“, hieß es in der BVZ am 7. August 1991. Der schwarze Landesvize Franz „Feri“ Sauerzopf nannte die Wortmeldungen seines roten Regierungskollegen eine „irrtümlich veröffentlichte Privatmeinung“. Die ÖVP erwarte „konkrete Privatisierungsvorschläge Fisters für die Regierungsklausur am 26. August“, gab Klubchef Karl Kaplan der BVZ zu Protokoll. Denn es habe sich gezeigt, dass die „öffentliche Hand der schlechteste Manager“ wäre. Zwei Wochen später wurden die Bremsen von Landeshauptmann Karl Stix persönlich wieder gelöst.

In der Klausur in Heiligenbrunn wurde der Grundsatzbeschluss zwischen SPÖ und ÖVP erneuert. Man wolle die öffentliche Eigentümerschaft und ein wirtschaftsorientiertes Management voneinander trennen, das war der Wunsch der ÖVP, darin war man sich einig.

### „Privatisierung“ versus „Ausgliederung“

Auffallend war die differenzierte Begriffsverwendung: Während die ÖVP-Seite im Burgenland im Zusammenhang mit den Krankenanstalten oft von „Privatisierung“ sprach, verwendeten die Sozialdemokraten tunlichst immer den Begriff „Ausgliederung“. Ein damals junger Abgeordneter

der ÖVP aus Purbach am See, Gerhard Jellasitz, hielt in einer Landtagsdiskussion am 8. Oktober 1991 erneut fest, dass es seine Fraktion gewesen sei, die eine Ausgliederung der Krankenanstalten „verlangt“ habe. Im gleichen Atemzug nannte Jellasitz aber auch die Teilprivatisierung der Landesenergiegesellschaften BEWAG und BEGAS als politisches Ziel der ÖVP. Das hatte einen überregionalen Kontext: Der Disput war seit der ein Jahrzehnt andauernden Zerschlagung und Entpolitisierung des staatlichen Stahlkochers Voest-Alpine eines der Lieblingsthemen der Bundes-ÖVP, hier wollte die kleinste Landesorganisation nicht nachstehen.

Um eine Spitalsverkaufsdiskussion in der Öffentlichkeit zu verhindern, betonten hingegen die Sozialdemokraten bei jeder Gelegenheit, dass eine „Ausgliederung“ der Krankenanstalten keinesfalls mit einer „Privatisierung“ gleichzusetzen wäre – wengleich auch die Landeshauptmannpartei die „Reorganisation nach privatwirtschaftlichem Muster“ anstrebte, wie sich Landesrat Fister ausdrückte.

In einem Interview mit der BVZ sagte der damalige VP-Chef Sauerzopf noch: „Wir haben das Spitals- und Gesundheitsreferat.“ Etwas voreilig. Karl Stix setzte sich erneut durch. Nach dem Verhandlungsabschluss zum Arbeitsübereinkommen Ende Juli 1991 bekamen doch die SPÖ und Neo-Landesrat Hermann Fister die Agenden der Spitäler überantwortet.

Bis Ende Oktober 1991 müsse geklärt werden, wie eine künftige Spitals-GmbH aufgestellt sein könnte. Der damalige Landtagsabgeordnete Peter Rezar – er sollte in den Jahren zwischen 1999 und 2015 unter Landeshauptmann Hans Niessl für die Spitäler zuständiger Gesundheitslandesrat werden – sagte im Oktober 1991 in der Debatte zur Regierungserklärung, er hoffe, das Burgenland könnte mit der Installierung eines neuen Managements „Modellcharakter für ganz Österreich“ bekommen.

In der Wochenzeitung BF wurde Landeshauptmann Karl Stix dazu am 28. August 1991 so zitiert: „Vor den öffentlichen Aufgaben können und wollen wir uns nicht drücken, eine neue Betriebsgesellschaft soll aber zentraler arbeiten.“ Bis dato zersplitterte Kompetenzen wie Spitalsfinanzen, Personal oder Organisation sollen in eine Hand kommen – „straff geführt“, wie die BF dazu vermerkte. Die Regierung setzte jedenfalls eine Arbeitsgruppe ein, in der ein modernes Krankenhausmanagement erarbeitet werden sollte.

### Der Name KRAGES steht fest

Bereits im November 1991 stand nach einigen Sitzungen der 22-köpfigen Arbeitsgruppe fest, wie die neue Organisationseinheit heißen sollte: Krankenanstalten-Ges.m.b.H. Auch das Kürzel KRAGES wurde von Landesrat Fister erstmals öffentlich verwendet. Es sollte nach seinen Worten eine „schmucke, kleine, schlagkräftige Organisation“ werden, schrieb die BF am 6. November. Die KRAGES sollte Dienstgeber sein, das Anlagevermögen verwalten, sowie die Betriebsführung in Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee übernehmen. Auch die Leitung der Krankenpflegeschule in Oberwart sowie der Pflegeheime in Neudörfel und am Hirschenstein waren inkludiert. Die ÖVP-eigene BVZ verlor am 6. November übrigens kein Wort über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe.

### Von Privatisierung sohin keine Rede

Viel zu lesen war hingegen in der Oberwarter Zeitung (OZ) vom 13. November 1991 unter dem Titel „Fisters Pläne zur Gesundung der Spitäler.“: Unter anderem hieß es damals: „Firmensitz der KRAGES wird entweder Oberwart oder Eisenstadt“. Die Spitäler würden eigene Budgets erhalten, damit „nicht für jede Anschaffung von Gegenständen des täglichen Bedarfs die Bürokratie hinauf und hinunter in Bewegung gesetzt werden“ müsse. Und „Von einer Privatisierung ist sohin keine Rede: die neu zu schaffende Gesellschaft steht im ausschließlichen Eigentum des Landes Burgenland, das sohin der einzige Gesellschafter ist“, so die OZ.

# Modell „Spital neu“

Ab Anfang 1993 sollen Burgenlands Spitäler „aus der üblichen Verwaltung ausgegliedert“ sein. Ein entsprechendes Modell, das eine „Krankenanstaltenges. m. b. H. Burgenland“ vorsieht, wurde nun vorgelegt.



„Eine schmecke, kleine, schlagkräftige Organisation“ – so nennt der zuständige Landesrat Dipl. Ing. Hermann Fister das, was eine aus 22 Personen bestehende Arbeitsgruppe in den letzten Wochen entworfen hat: Der „KRAGES“ werden vom Land alle Kompetenzen zur Betriebsführung der burgenländischen Spitäler – Güssing, Oberwart, Oberpullendorf und Kittsee – und das gesamte Anlagevermögen übertreten, außerdem wird die neue Gesellschaft, obwohl die eigentliche Personalhoheit beim Land

bleibt, als Dienstgeber für alle Spitalmitarbeiter fungieren.

„Chef“ der neuen Gesellschaft wird ein auf fünf Jahre bestellter alleinverantwortlicher Geschäftsführer sein, dessen Posten bis Mitte 1992 ausgeschrieben werden soll. Quasi als „Gesundheitsmanager“ obliegen ihm Zielsetzung, Planung, Organisation, Controlling, Budget, Finanzen und Überwachung aller großen Investitionen im Spitalbereich. Ihm zur Seite stehen vier Bereichsstellen – insgesamt sind für die gesamte Gesellschaft lediglich elf Mitarbeiter vorgesehen. Fister: „Wir wollten bewußt die

Relationen einhalten – in der Steiermark zum Beispiel ist dieser Apparat auf mehr als 130 Personen angewachsen.“

Sinn der Sache, so Fister, ist eine straffere, koordinierte Betriebsführung der Spitäler – derzeit sind zum Beispiel die Kompetenzen auf vier Regierungsmitglieder und fünf Abteilungen aufgesplittet. Der Schwerpunkt liegt dabei natürlich auf Wirtschaftlichkeit – aber mit einer unverrückbaren Vorgabe: Fister: „Die medizinische Versorgung wird nicht leiden.“

SEITE 6 • 6. NOVEMBER 1991

Einer der ersten Zeitungsartikel, in denen das Kürzel KRAGES vorgekommen ist

Damals waren in den vier Krankenanstalten und drei Pflegeheimen 1021 Personen beschäftigt, sie alle blieben weiterhin im Dienstverhältnis des Landes. Kontrollabteilung war nach wie vor die Krankenanstaltenabteilung VIII/2 im Amt der Landesregierung. Und: Das Land „hatschlussendlich auch für die Abgänge der KRAGES aufzukommen“. Ein Streitpunkt war damals auch: Dürfen leitende Mediziner der KRAGES auch Privatordinationen führen und wenn ja, müssen sich die Ordinationen gegen Entrichtung eines „angemessenen Bestandzinses“ in den Krankenhäusern befinden, „um dem Krankenhaus permanent zur Verfügung zu stehen“?

Insgesamt war die neue zentrale Organisationseinheit zunächst auf elf, später dann auf 18 Planposten beschränkt. Fister verwies dabei auf die Steiermark, wo der „Apparat“ auf 130 Personen angewachsen wäre. Die Zeit, in der die Spitalkompetenzen auf vier Regierungsmitglieder und auf fünf Abteilungen im Amt der Landesregierung aufgeteilt war, sollte also ab 1. Jänner 1993 vorbei sein. Auch das Startdatum wurde schon festgelegt. Der Schwerpunkt läge „auf Wirtschaftlichkeit.“ Aber: „Die medizinische Versorgung wird nicht leiden.“

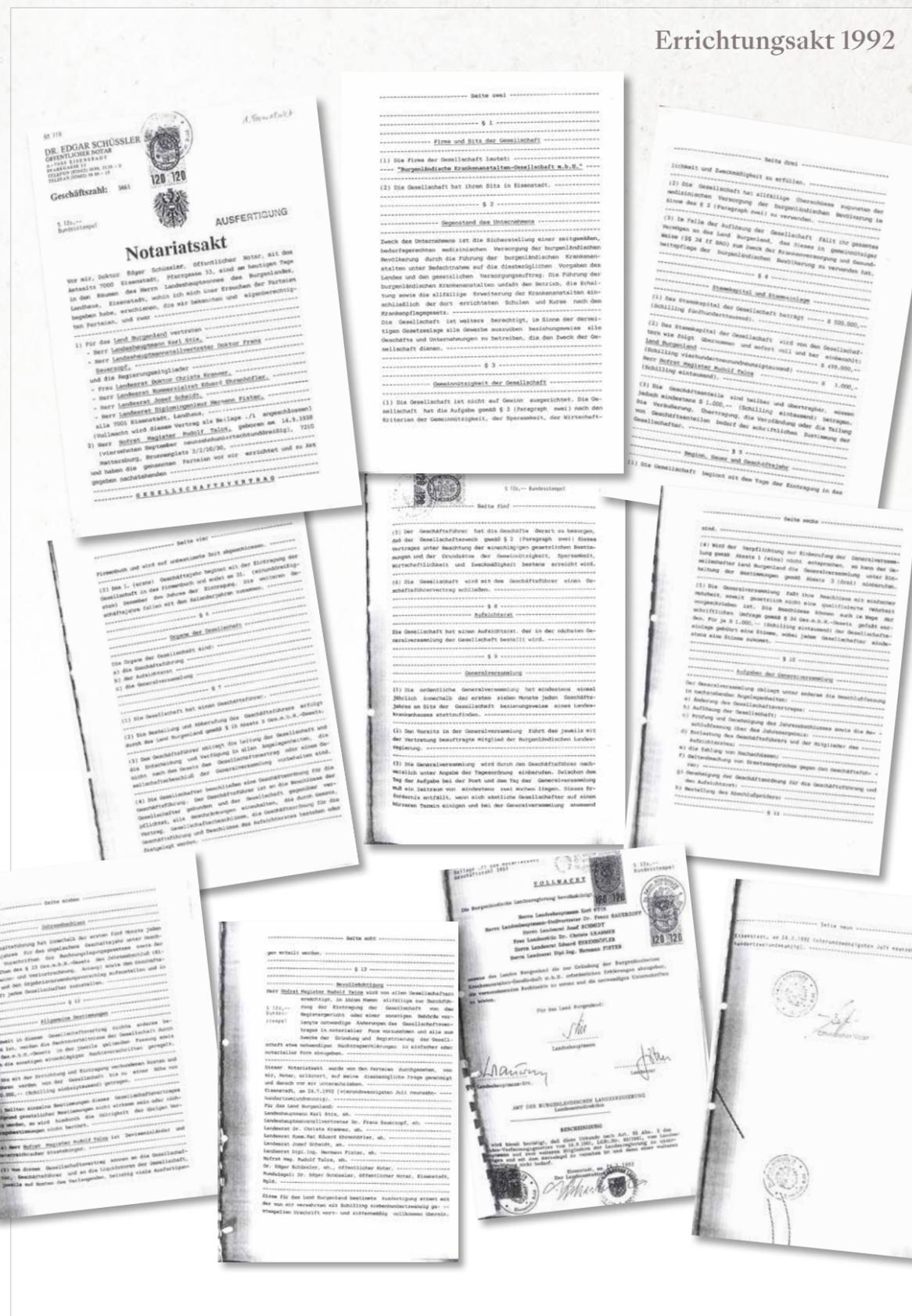
Ein allein verantwortlicher Geschäftsführer sollte als oberster „Gesundheitsmanager“ bis Mitte

1992 bestellt werden, auf jeweils fünf Jahre. Seine Verantwortung wäre laut der Landespolitik: „Zielsetzung, Planung, Organisation, Controlling, Budget, Finanzen und Überwachung aller Investitionen im Spitalbereich“. Ihm zur Seite sollten drei Bereichsstellenleiter stehen – Personal und Recht, Technik sowie Kaufmännischer Bereich.

## Erster Chef bis Mitte 1992 gefunden

Ein neuer Chef wurde bis Mitte 1992 nach einer Ausschreibung gefunden: Mag. Peter Soswinski, damals 45 Jahre alt. Am 17. August trat der frühere Lehrer, WIGAST-Sanierer und AKH-Controller seinen Dienst als oberster Spitalmanager des Burgenlands an. Als Motivation nannte er damals: „Struktur und Organisation der Spitäler sind hier noch so, dass sich etwas gestalten lässt.“

Die BF schrieb am 29. Juli 1991: „Das Hauptmotto seiner Tätigkeit steht schon fest: Es geht nicht darum, im Gesundheitsbereich einzusparen, sondern die vorhandenen Mittel möglichst sparsam und effizient einzusetzen. Nicht mit dem Rotstift soll der Manager unterwegs sein, sondern mit dem Rechenstift.“ Daneben ein Foto von Landeshauptmann Karl Stix mit Soswinski und dem Landesvize Feri Sauerzopf. In der Bildunterschrift wird unterstrichen, dass



ausschließlich die Qualifikation für die Auswahl des neuen Spitalschefs ausschlaggebend gewesen wäre.

### Notariatsakt zur Errichtung 1992

Am 28. Juli 1992 wurde die Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. per Notariatsakt des Eisenstädter Notars Edgar Schüssler errichtet. Darin wurde unter anderem festgelegt, dass der Unternehmenssitz Eisenstadt ist, das Unternehmen nicht auf Gewinn ausgerichtet ist und der Geschäftsführer des Unternehmens vom Land Burgenland zu bestellen sei (nicht vom Aufsichtsrat).

Als Unternehmensgegenstand wurde „die Sicherstellung einer zeitgemäßen, bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der burgenländischen Bevölkerung durch die Führung der burgenländischen Krankenanstalten“ festgelegt. Die Führung umfasse „den Betrieb, die Erhaltung sowie die allfällige Erweiterung der Krankenanstalten“. Im Notariatsakt war noch von allfälligen Überschüssen die Rede, die – sollten sie anfallen – im Sinne der medizinischen Versorgung der burgenländischen Bevölkerung zu verwenden wären.

Der damalige Direktor des Landtages, Hofrat Rudolf Tálos, wurde interimistisch als Gesellschafter eingesetzt und vom Land bevollmächtigt, die sogenannte Vorgesellschaft in der Gründungsphase zu vertreten – etwa ein Bankkonto zu eröffnen und ähnliche notwendige Schritte zu setzen. Seitens der Landesregierung unterzeichnet hatten die Urkunde Landeshauptmann Karl Stix (SPÖ), sein Stellvertreter Franz Sauerzopf (ÖVP) sowie die Landesrätin Christa Krammer (SPÖ) und die Landesräte Eduard Ehrenhöfler (ÖVP), Josef Schmidt (SPÖ) und Hermann Fister (SPÖ).

Am 18. Dezember 1992 erging ein Erlass der Landesregierung, mit dem festgelegt wurde, dass sowohl Landesbeamtinnen und -beamte wie auch Vertragsbedienstete der neuen Gesellschaft dienstzugewiesen werden und die „Organisationsgewalt“ bei der Geschäftsführung liege (im Unterschied

zum Errichtungsvertrag wird in diesem Erlass auch bereits die Abkürzung KRAGES verwendet).

Am 14. Jänner 1993, also zwei Wochen nach der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der neuen GmbH, wurde der Übertragungsvertrag von Landeshauptmann Stix, seinem Stellvertreter Sauerzopf sowie dem zuständigen Regierungsmitglied, Landesrat Fister, unterschrieben und vom ersten Geschäftsführer der KRAGES, Peter Soswinski, gegengezeichnet. Damit übertrug das Land Burgenland die Rechtsträgerschaft rückwirkend per 1. Jänner 1993 an vier allgemein-öffentliche Krankenanstalten: die Krankenpflegeschule sowie zwei Pflegeanstalten und ein Alten-Wohn- und Pflegeheim. Ebenso enthalten war etwa die Betriebspflicht für die Standorte.

### „Deckung der Verluste“

In diesem Übertragungsvertrag findet sich unter Artikel VIII, Ziffer 2, des Weiteren jene Passage, die für die Finanzierung des burgenländischen Spitalswesens maßgeblich ist und unterstreicht, dass eine Auslagerung in eine GmbH keine Privatisierung oder Abgabe von Verantwortung bedeute: „Das Land verpflichtet sich, zur Deckung allfälliger Verluste Zuschüsse in der Höhe des bilanzmäßig ausgewiesenen Verlustes der Gesellschaft zu leisten, soweit sich dieser aus der Vollziehung des für das jeweilige Kalenderjahr vom Land genehmigten Wirtschaftsplanes bzw. der hierzu allenfalls genehmigten Nachträge ergibt.“

Der Errichtungsvertrag wurde mehrere Male aktualisiert, nämlich in den Jahren 2001, 2004, 2005, 2008, 2009 und 2017. Bei den ersten Änderungen wurden unter anderem die Aufgaben der Organe, also des Geschäftsführers, des Aufsichtsrates sowie der Generalversammlung genauer festgelegt. 2004 erschien im Kopf des Vertrages auch erstmals das Logo mit dem Kürzel KRAGES und dem stilisierten X rechts davon (jeder Arm des Buchstabens sollte symbolhaft für die vier Krankenhausstandorte stehen). In der letzten Änderung wurde unter anderem die Bestellung von Prokuristinnen und Prokuristen geregelt.

## Die KRAGES-Geschäftsführung – eine der herausforderndsten Managementaufgaben des Landes

### Geschäftsführer von der Gründung 1992 bis zum Übergang auf Gesundheit Burgenland 2023

**Der erste Geschäftsführer der KRAGES war Peter Soswinski. Er hatte sich im Juli 1992 in einem Ausschreibungsverfahren unter mehr als vierzig Kandidaten durchgesetzt.**

Er blieb ein Jahrzehnt Geschäftsführer der Gesellschaft. Nachfolger Hannes Frech war ebenfalls ein Jahrzehnt an der Spitze. Dass die Anforderungen an den Geschäftsführer des größten Arbeitgebers des Burgenlandes hoch sind, zeigt sich an der Zahl der KRAGES-Geschäftsführerwechsel im Laufe der Jahrzehnte. Finanzdirektor Karl Helm, ab 2020 BURGEF-Geschäftsführer, war dreimal in seiner Karriere interimistischer Geschäftsführer. 2017 kam es zur Entlassung von Geschäftsführer René Schnedls, des Eigentümers. Diese Entlassung focht Schnedl in einem Rechtsstreit vor dem Arbeitsgericht an, der schließlich Ende 2018 unter der Geschäftsführung von Harald Keckeis in einem Vergleich endete.

Hans Peter Rucker, Geschäftsführer der Landesholding Burgenland und lange Jahre Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter, fungierte zwischenzeitlich in der Corona-Pandemie 2020 als Geschäftsführer. Seit 2022 hat die KRAGES eine Doppelspitze, einen kaufmännischen und einen medizinischen Geschäftsführer – eine Aufteilung der Verantwortungen, die auch andere Krankenhausträger in Österreich umgesetzt haben.

Im April 2023 wurde nach einem längeren Analyse- und Entscheidungsprozess vom Eigentümer beschlossen und von Geschäftsführer Stephan Kriwanek operativ begonnen, dass das Kürzel KRAGES im Außenauftritt durch die Marke Gesundheit Burgenland ersetzt wird.

Der Prozess war noch von Hubert Eisl als Alleingeschäftsführer eingeleitet worden. Sein Nachfolger als kaufmännischer Geschäftsführer kam am 1. Dezember 2023 zur Gesundheit Burgenland: Franz Öller, gebürtiger Grazer und bis dahin Geschäftsführer des Pinzgauer Tauernklinikums sowie der übergeordneten Holding Gesundheit Innergebirg GmbH, die zur Firmengruppe der Stadtgemeinde Zell am See gehört, ist seither in dieser Funktion bei der Gesundheit Burgenland. Die Vorgabe des Eigentümers lautet nunmehr: Umsetzung einer Offensivstrategie in der Gesundheitsversorgung.

Das Burgenland ist seither bei einer Reihe von Themen Vorreiter, beispielsweise bezahlt die Gesundheit Burgenland seit Anfang 2023 die besten Facharztgehälter Österreichs. Dank intensiver Anstrengungen auch im Pflegebereich – unter anderem mit einem Anstellungsmodell für die Schulausbildung – sind die Pflegestellen in den Spitälern der Gesundheit Burgenland so gut wie voll besetzt, die Arztstellen annähernd voll.

### Übersicht über die Geschäftsführer seit 1993:

- **Peter Soswinski**  
Jänner 1993 bis Februar 2004
- **Hannes Frech**  
März 2004 bis Februar 2014
- **Karl Helm**  
interimistisch Jänner bis Februar 2004, März bis Juni 2014, April 2017 bis September 2018
- **René Schnedl**  
Juni 2014 bis April 2017

## Die Organisation

1993 und 2023  
im Vergleich:

Die KRAGES-Direktion startete 1993 mit einem Personalstand von 18 Personen.

Die Organisation sah im ersten Jahr der KRAGES folgendermaßen aus: Dem Geschäftsführer waren vier Stabsstellen zugeteilt, verantwortlich für EDV, Fachbereichscontrolling Medizin, Pflege und Aus- und Weiterbildung, sowie ein zweiköpfiges Sekretariat, zuständig für die Dokumentation und Aufsichtsratsangelegenheiten. Weiters wurden drei Bereiche gegründet: der kaufmännische Bereich unter der Leitung von Carola Prazak, verantwortlich für das Rechnungswesen, Steuern, den KRAZAF (Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds, ein in Österreich von 1978 bis 1996 bestehender Fonds zur Finanzierung von Krankenhäusern, gespeist aus Mitteln der Umsatzsteuer und der Sozialversicherung), Pflegegebühren, das Budget und die Einkaufskoordination.

Der Bereich Personal und Recht wurde Gertrude Allmer überantwortet und befasste sich mit Personaladministration und -verrechnung, Vertragswesen und allgemeinen Rechtsangelegenheiten. Bereichsleiter für Technik wurde Wolfgang Wallner, in sein Portefeuille fielen Projektmanagement, technische Dokumentation, Behördenangelegenheiten, sowie Haus- und Medizintechnik.

Zur Beratung der Geschäftsführung wurde ein medizinischer Fachbeirat eingerichtet – besetzt mit Ärztinnen und Ärzten aus allen Häusern (ein Primararzt, eine/r aus dem Mittelbau) sowie von Vertreterinnen und Vertretern der Direktion. Die ersten Themen, die sich der Fachbeirat der KRAGES im März 1993 vorgenommen hatte, waren Maßnahmen zur Qualitätssicherung, ein Hygiene-Konzept, Aus- und Weiterbildung, Leistungs koordinierung, Patientenaufklärung sowie klinisch-pathologische Besprechungen.

Übersicht über die Aufsichtsratsvorsitzenden-  
Stellvertreter und -Stellvertreterinnen seit 1993:

- **Franz Sauerzopf**  
Landeshauptmann-Stellvertreter,  
März 1993 bis November 1993
- **Karl Kaplan**  
Landesrat,  
November 1993 bis Oktober 2001
- **Franz Steindl**  
Landeshauptmann-Stellvertreter,  
Oktober 2001 bis April 2002
- **Horst Jany**  
Direktor Krankenhaus der Barmherzigen  
Brüder Eisenstadt, April 2002 bis Juni 2008
- **Josef Kaltenbacher**  
Direktor BAWAG,  
Dezember 2008 bis Februar 2015
- **Kurt Löffler**  
Geschäftsführung ERP-Fonds/AWS,  
Februar 2015 bis Jänner 2018
- **Monika Stiglitz**  
Land Burgenland Finanzabteilung,  
April bis August 2020
- **Hans Peter Rucker**  
Geschäftsführer Landesholding Burgenland,  
März 2013 bis Februar 2015, März 2018 bis  
April 2020, seit September 2020

Es wurde eine Geschäftsordnung festgelegt, um alle „Streitpunkte gleich von vorneherein auszuschalten“, so Soswinski. Die ersten Vorgaben des neuen Aufsichtsrates an den Geschäftsführer umfassten unter anderem: ein Hygienekonzept für alle Spitäler, neue Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Führung des Spitals wie ein Dienstleistungsunternehmen – das Stichwort „Hotelleistung“ fiel dabei zum ersten Mal im Zusammenhang mit den jetzt ausgegliederten burgenländischen Spitälern. Im Oktober 1993 wurde der KRAGES schließlich die Erlaubnis zur Führung des Landeswappens im geschäftlichen Verkehr verliehen. Der Aufsichtsrat der KRAGES bestand über die Jahre hinweg kapitalseitig aus Vertreterinnen und Vertretern der ressortmäßig zuständigen Landesregierung, der Landesverwaltung, Medizinerinnen und Mediziner und Managerinnen und Managern größerer Betriebe und – wie gesetzlich vorgesehen – aus Vertreterinnen und Vertretern der Belegschaft.

Übersicht über die  
Aufsichtsratsvorsitzenden seit 1993:

- **Hermann Fister**  
Landesrat, März 1993 bis Dezember 1996
- **Josef Tauber**  
Landesrat, Dezember 1996 bis Juni 1999
- **Peter Rezar**  
Landesrat, Juni 1999 bis Juni 2015
- **Norbert Darabos**  
Landesrat, Juni 2015 bis März 2018
- **Hans Peter Doskozil**  
Landesrat bzw. Landeshauptmann,  
seit März 2018

- **Harald Keckeis**  
September 2018 bis April 2020
- **Hans Peter Rucker**  
interimistisch April bis August 2020
- **Hubert Eisl**  
August 2020 bis März 2023
- **Stephan Kriwanek**  
ab November 2022
- **Franz Öller**  
ab Dezember 2023

## Der Aufsichtsrat

Eigentümer, Fachleute und  
Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

Am 1. März 1993 wurde zur ersten Aufsichtsratssitzung der KRAGES eingeladen. Sie fand am 12. März 1993 im Sitzungszimmer der Bundesländer-Versicherung statt, bereits am heutigen Firmensitz, dem Josef-Hyrtl-Platz in Eisenstadt.

Erster Vorsitzender wurde Landesrat Hermann Fister, sein Stellvertreter Landesvize Franz Sauerzopf. Im zwölfköpfigen Gremium saßen außerdem auch „Vertreter der Hochmedizin“, darunter bekannte Namen wie der aus Wiesen stammende Internist und Buchautor Karlheinz Tragl sowie Ernst Wolner, der 1984 als Chirurg die erste Herztransplantation in Österreich durchführte. Weitere Mitglieder des Gremiums waren BEWAG-Generaldirektor Josef Pratl, Raiffeisenlandesbank-Direktor Leopold Buchmayer und Hofrat Alexander Pongracz, der Leiter der Gesundheits- und Sozialwesen-Abteilung im Land, sowie der Landtagsabgeordnete und Arzt Martin Nehrer (ÖVP). Vom Betriebsratsentsandten waren Heinz Kulovits, Sigrid Fuchs, Norbert Kainer und Franz Hörmann.

## Stetige Vergrößerung und Modernisierung

Zum Vergleich sah die Organisation im Jahr 2023 in der Direktion der Gesundheit Burgenland wie folgt aus:

Im Jahr 2023 arbeiteten in der Direktion an den Standorten Eisenstadt, Oberpullendorf (Bauabteilung) und Oberwart (Einkauf) 84 Personen.

Geleitet wird das gesamte Unternehmen mit 2500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von zwei Geschäftsführern, von Stephan Kriwanek im medizinischen sowie von Franz Öller im kaufmännischen Bereich. Darunter sind drei Prokuristinnen und Prokuristen installiert.

Direkt der Geschäftsführung als Stabsstellen und beratende Einheiten zugeordnet sind:

Öffentlichkeitsarbeit, das Neubau-Projektteam für die Standorte Oberwart und Gols, der CISO, das Büro der Geschäftsführung sowie die Pflegekoordination.

Die von einer Direktorin oder einem Direktor geleiteten Direktionsbereiche gliedern sich 2023 auf in:

- **Finanzen** (Leitung: Prok. Andreas Predl)
- **Personal** (Leitung: Prok. Helene Sommer-Keckeis, Prok. Roland Graschitz)
- **Qualitäts- und Risikomanagement** (Leitung: Esther Thaler)
- **Technik** (Leitung: Markus Kalchbrenner)
- **IT** (Leitung: Harald Binder)
- **Projekt- und Prozessmanagement** (Leitung: Jakob Walter)
- **Recht** (Leitung: Prok. Roland Graschitz)

Die Kliniken werden jeweils von einer Kollegialen Führung geleitet, bestehend laut Krankenanstaltengesetz aus einer Ärztlichen Direktion, einer kaufmännischen Direktion sowie einer Pflegedirektion.

Die Kollegialen Führungen 2023:

### Klinik Oberwart

- Ärztlicher Direktor: **Gerhard Puhr**
- Pflegedirektor: **Andreas Schmidt**
- Kaufmännischer Direktor: **Hans Nestlang**,  
ab November 2023: **Marc Seper**

### Klinik Güssing

- Ärztlicher Direktor: **Gerhard Puhr**
- Pflegedirektorin: **Bianca Puntigam**
- Kaufmännischer Direktor: **Marc Seper**

### Klinik Oberpullendorf

- Ärztliche Direktorin: **Evelyne Bareck**
- Pflegedirektorin: **Bettina Schmidt**
- Kaufmännischer Direktor: **Manfred Degendorfer**

### Klinik Kittsee

- Ärztliche Direktorin: **Anna Kettner**
- Pflegedirektorin: **Bettina Ziniel**
- Kaufmännischer Direktor: **Dieter Feitek**

Der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege steht mit **Gabriele Ehrenhöfer** eine Schuldirektorin vor.



## Neue Strategie, neue Doppelspitze

Das Land Burgenland und die Landesholding hatten Anfang 2023 beschlossen, ab sofort noch deutlicher auf eine Offensivstrategie in der Gesundheitsversorgung zu setzen.

Diese Strategie brachte es mit sich, dass Mitte des Jahres die Führungspositionen in der Geschäftsführung der Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H neu besetzt wurden.

Am 4. Juli 2023 fixierte das Land Burgenland die neue Doppelspitze beim größten Arbeitgeber des Landes, der Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H neu: Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek, seit November 2022 bereits interimistisch Geschäftsführer der burgenländischen Krankenanstalten (damals noch: KRAGES), wurde in den Hearings für den Bereich Medizin bestgeeignet und von den zuständigen Gremien als medizinischer Geschäftsführer bestätigt.

Mag. Franz Öller, MBA, MPH, Jahrgang 1974 und aus Graz stammend, ging aus den Hearings für den kaufmännischen Chef der Gesundheit Burgenland als am besten geeignete Person hervor. Prof. Kriwanek leitete das Unternehmen bis zum Dienstantritt von Mag. Öller zunächst allein weiter – mit Unterstützung der Prokuristen Dr. Roland Graschitz und Mag. (FH) Andreas Predl. Unter Berücksichtigung aller Fristen übernahm Mag. Öller im Dezember 2023 seine neue Funktion als kaufmännischer Geschäftsführer operativ.

Die Geschäftsführung der Burgenländischen Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. wird statutengemäß vom Land Burgenland bestellt. Die Ausschreibung lief von 24. März bis 24. April 2023. 18 Personen hatten sich für den kaufmännischen

Geschäftsführer beworben, sechs für den medizinischen Geschäftsführer. Nach Ausschreibungsende wurden die geeigneten Bewerberinnen und Bewerber zu Hearings eingeladen. Beraten wurden Land und Landesholding durch Arthur Hunt Executive Search.

Der Aufsichtsrat der Burgenländischen Krankenanstalten-Ges.m.b.H. hatte zuvor am 22. Februar 2023 in einer Sitzung beschlossen, der Generalversammlung zu empfehlen, das KRAGES-Führungsteam – sowohl die medizinische wie auch die kaufmännische Geschäftsführung – gemäß dem Burgenländischen Stellenbesetzungsgesetz auszuschreiben.

Der Eigentümer, Land Burgenland und Landesholding Burgenland, hatte sich zu einer offensiven Gesundheitsstrategie entschlossen, die unter anderem mit einer Ausweitung der Angebote, neuen Versorgungsformen und einem noch stärkeren Fokus auf Ausbildung und Standortbindung von Fachpersonal verbunden sein sollte. Ein Schwerpunkt für die Geschäftsführung liege daher in einer aktiven Kommunikation nach innen und außen sowie in einer verstärkten Einbindung der Belegschaft in die Weiterentwicklung des Unternehmens.

Mit dem seit August 2020 tätigen kaufmännischen Geschäftsführer, Mag. Hubert Eisl, MBA, wurde daher einvernehmlich die Beendigung seines Dienstverhältnisses vereinbart. Der Aufsichtsrat bedankte sich bei Mag. Eisl für seinen persönlichen Einsatz und sein Engagement beim Führen des Unternehmens durch die mannigfachen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie seit August 2020.



### Mag. Franz Öller, MBA MPH

**Kaufmännischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland seit 1. Dezember 2023**

Mag. Franz Öller, MBA MPH, Jahrgang 1974 und aus Graz stammend, studierte Betriebswirtschaft in Graz, Public Health in Manchester und errang einen MBA in New Jersey/USA.

Nach seinen Studien war er unter anderem bei der Wirtschafts- und Steuerberatung BDO als Berater mit Schwerpunkt Public Health tätig. 2012 wurde er im Kardinal-Schwarzenberg-Klinikum in Schwarzach im Pongau, einer Krankenanstalt mit 520 Betten und 1200 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Assistent der Geschäftsleitung. 2015 wechselte Franz Öller in die Geschäftsführung der Tauernkliniken GmbH, dort blieb er bis Juli 2023.

Bis vor seinem Wechsel ins Burgenland war er auch Geschäftsführer deren Holding, der Gesundheit Innergebirg GmbH. Diese gehört zur Firmengruppe der Stadtgemeinde Zell am See, betreibt Spitäler in Zell am See und Mittersill mit insgesamt 410 Betten und 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Privatklinik Ritzensee in Saalfelden.

Mag. Öller war auch bei einer Reihe von Tochtergesellschaften der Tauernkliniken, etwa für Radiologie oder Physiotherapie, als Geschäftsführer im Einsatz. Er ist weiters Lehrbeauftragter zu eHealth-Projektmanagement an der FH Joanneum Graz. Mag. Öller ist verheiratet und hat zwei Töchter.

### Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek

**Medizinischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland seit 2. November 2022**

Stephan Kriwanek, geboren am 2. November 1957 in Wien, war bis zu seinem Wechsel in die Gesundheit Burgenland (bis April 2023: KRAGES) zwölf Jahre lang Vorstand der chirurgischen Abteilung in der Klinik Donaustadt (früher: SMZ Ost Wien).

Seit 1999 war er auch Konsiliarchirurg am Lorenz-Böhler-Unfallkrankenhaus. Er studierte Medizin an der Universität Wien, wo er 1982 zum Dr. med. promovierte. Er erwarb Facharztdekrete für allgemeine Chirurgie, Gefäßchirurgie sowie Viszeralchirurgie. Er ist seit 2007 auch akademisch geprüfter Krankenhausmanager.

Seit 2009 ist Dr. Kriwanek Universitätsprofessor sowie gerichtlich beeideter Sachverständiger. Beim 64. Österreichischen Chirurgenkongress vom 14. bis 16. Juni 2023 in Salzburg wurde Stephan Kriwanek für ein Jahr zum Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie gewählt. Symbolisch dafür wurde ihm ein Steuerrad mit seinem Namen auf einem Schild überantwortet, das ein Jahr lang in der Direktion in Eisenstadt gestanden ist. Privat ist Prof. Kriwanek sehr versiert in den Bereichen Musik, Geschichte und Literatur. Er recherchierte etwa unter dem Titel „Wien und die Folgen“ die Geschichte seiner Familie und hält Fachvorträge über Themen wie Homers Ilias. Er ist verheiratet und hat eine Tochter.

## Das Ende der Pandemie

Die Jahre 2020 bis 2023 waren eine Herausforderung für alle Gesundheitsdienstleister Österreichs.

- Mit 30. April 2023 endete die FFP2-Maskenpflicht in den burgenländischen Spitälern. Diese folgten damit einer bundesweiten COVID-19-Verordnung.
- Zudem fiel die Beschränkung der Anzahl von Besucherinnen und Besuchern.
- Ab dem 1. Mai war es auch nicht mehr notwendig, bei stationären Aufnahmen oder bestimmten ambulanten Untersuchungen ein negatives PCR-Test-Ergebnis auf COVID-19 mitzubringen. Aber: Im Falle von Krankheits-Symptomen wurden Patientinnen und Patienten im Zuge der Aufnahme getestet oder ersucht, ein Test-Ergebnis mitzubringen.
- Aufrecht blieben hingegen die fixen Besuchszeiten, in denen stationär im Krankenhaus aufgenommene Patientinnen und Patienten besucht werden durften. Diese waren: täglich (Montag bis Sonntag) von 13 bis 15 Uhr sowie Montag bis Freitag zusätzlich von 18 bis 19 Uhr. Ausnahmen galten wie bisher bei Besuchen von Kindern, rund um Geburten sowie in Verabschiedungssituationen.



„Es freut mich, dass die burgenländischen Spitäler gemeinsam und einhellig einen weiteren Schritt setzen konnten, um die Einschränkungen der Corona-Pandemie hinter sich zu lassen. Ich darf mich noch einmal bei den Belegschaften aller Standorte für den Einsatz und für das professionelle Management der Schutzmaßnahmen seit März 2020 herzlich bedanken.“

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil



Am 17. November erreichte die Auslastung auf den Intensivstationen im Burgenland mit 21 COVID-Patientinnen und -Patienten kurzfristig einen kritischen Wert. Mit Hilfe anderer Bundesländer konnte die Situation gelöst werden. Die zweite Welle hielt bis knapp nach dem Jahreswechsel an und in diesem Zeitraum waren die meisten Todesfälle pro Tag zu beklagen.

### 2021 – Es wird geimpft, es ist trotzdem prekär

Ende Jänner wurde in Österreich die FFP2-Maskenpflicht im Handel und in öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln eingeführt, im Februar wurden in der KRAGES die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geimpft. Allerdings sorgten zwei massive Lockdowns für einen Rückstau an Behandlungen und Operationen und das Personal ging mehrfach an seine Grenzen. Aufgrund steigender Fallzahlen ging die KRAGES Ende März sogar in den Notbetrieb, der bis Ende Mai aufrecht blieb. Primar Herbert Gruber, Intensivkoordinator im Burgenland, brachte die Lage auf den Punkt: „Die Situation auf den Intensivstationen ist prekär, wir sind in der letzten Eskalationsstufe. Ein weiteres Erhöhen der Kapazitäten ist nicht mehr möglich.“ Am 1. April 2021 hieß es „Ost-Lockdown“ – wobei das Burgenland sich für einen eigenen Weg entschied: Denn am 19. April wurden Schulen und Handel

wieder geöffnet, obwohl Wien und Niederösterreich wenige Tage zuvor die bestehenden strengen Corona-Maßnahmen bis 2. Mai verlängert hatten. Mit Erfolg: Dank des großen Einsatzes der Kolleginnen und Kollegen hatte das Burgenland am Höhepunkt der Krise die niedrigste 7-Tage-Inzidenz.

Nach dem Sommer stiegen die COVID-19-Zahlen wieder. Trotz aller Maßnahmen der burgenländischen Spitäler zur Eindämmung des Pandemie-Geschehens befand sich Österreich im November erneut im Lockdown – das Burgenland im fünften seit Pandemiebeginn.

### 2022 – Rekordzahlen und verunglückte Impfpflicht

Bis dahin waren maximal 18 000 bestätigte Corona-Fälle pro Tag in Österreich zu verzeichnen gewesen. In den ersten Monaten des Jahres 2022 sorgte die Omikron-Variante allerdings für neue Negativ-Rekorde mit Spitzen von über 60 000 bestätigten Fällen pro Tag. Aufgrund des in der Regel mildereren Verlaufs kam es aber zu keinen Überlastungen der Intensivstationen mehr. Die vom Nationalrat beschlossene, sehr umstrittene Impfpflicht trat im Februar formal in Kraft, der Vollzug wurde allerdings wenig später ausgesetzt und im Juli wurde das Gesetz zur Gänze aufgehoben.

## Die Corona-Jahre

### 2020 – Plötzlich war alles anders

Am 25. Februar 2020 wurden die ersten Infektionen mit COVID-19 in Österreich nachgewiesen, am 11. März erklärte die WHO die Epidemie zur Pandemie und ab 16. März wurde in Österreich ein bundesweiter Lockdown verhängt.

Die Kliniken der Gesundheit Burgenland – damals noch KRAGES – mussten bereits kurz davor die ersten geplanten Operationen verschieben. Es galt zusätzlich, besonderes Augenmerk auf den Ressourcen-Einsatz (Masken, Schutzausrüstungen) zu legen. Es folgte ein Besuchsverbot in den Kliniken, das Gesundheitstelefon 1450 wurde etabliert und in den Eingangsbereichen gab es eine Ersttriage, um COVID-19-Verdachtsfälle frühzeitig zu erkennen. Aufgrund von Infektionsfällen unter den Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern musste im März die Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie in Oberwart für 14 Tage schließen, im April konnten die Orthopädie und Traumatologie für knapp zwei Wochen keine neuen Patientinnen und Patienten aufnehmen. Mit der Kampagne „Zusammen pack ma's! Wir suchen helfende Hände“ wurde versucht, Personalengpässe auszugleichen. Im Sommer ebte die erste Infektionswelle ab, es wurde schrittweise auf „Normalbetrieb“ umgestellt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die besonderer Ansteckungsgefahr durch direkten Patientenkontakt ausgesetzt waren, bekamen „Gefahren- und Erschwernis-Zulagen“ ausbezahlt. Ab Mitte Oktober stieg die Zahl der Neuinfektionen rasant an. Im November gab es zuerst einen „weichen“, dann einen „harten“ Lockdown.

# Gesundheit Burgenland – News 2023

## Jänner

Mit einem kräftigen Schrei startete die Gesundheit Burgenland ins Jahr 2023. Das burgenländische **Neujahrsbaby**, die kleine Barbara (3260 Gramm schwer und 51 Zentimeter groß), kam um exakt 1.07 Uhr in der Klinik Oberpullendorf zur Welt. Die Eltern des Neujahrsbabys stammen aus Sopron (Ungarn).

## Februar

Einen ganz wesentlichen Schritt gegen den Ärztemangel setzte das Land Burgenland im Februar mit der Ankündigung des Burgenländischen **Ärztepakets**. Damit wurde das Jahresbruttogehalt von Fachärztinnen und Fachärzten deutlich erhöht und zum österreichweit höchsten gemacht.

Ebenso im Februar öffneten im Burgenland – nach pandemiebedingter Pause – die **Akutordinationen** in allen Bezirken wieder ihre Pforten.

## April

Mit dem **Rebranding** von KRAGES zu Gesundheit Burgenland vollzogen die Burgenländischen Krankenanstalten im **April** einen Imagewechsel und setzten wesentliche Akzente für einen neuen Außenauftritt mit den Zielen, eine klare Verbindung mit dem Standort Burgenland zu ziehen sowie das Branding der Landesholding-Betriebe zu vereinheitlichen. (siehe Seiten 21 bis 23)

Der April brachte auch wichtige personelle Änderungen. Gleich **zwei neue Primaria** traten in der Klinik Oberpullendorf ihren Dienst an.

**Prim.ª Dr.ª Evelyne Bareck**, Vorständin der Abteilung für Chirurgie, wurde zur Ärztlichen Direktorin ernannt. Dozentin **DDr.ª Ulrike Weber** übernahm Anfang Mai die Leitung der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin. (siehe Seite 50)

## Mai

Mit Anfang **Mai** fiel in den burgenländischen Kliniken die **Maskenpflicht**. FFP2-Masken mussten ab Monatsersten nicht mehr verpflichtend getragen werden. Ab diesem Zeitpunkt wurden bei stationären Aufnahmen oder bestimmten ambulanten Untersuchungen auch negative PCR-Test-Ergebnisse auf COVID-19 obsolet.

## Juni

Mit **Dr. Ernst Prethaler** bekam die **Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde an der Klinik Oberwart** im Juni einen neuen Primarius. Er folgte auf Primar Dr. Robert Bruckner, der per Jahreswechsel in den Ruhestand getreten war. (siehe Seite 52)

Eine ehrenvolle Aufgabe übernahm Gesundheit Burgenland-Geschäftsführer **Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek** im Juni. Beim 64. Österreichischen Chirurgenkongress wurde er für ein Jahr zum **Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie** gewählt. Großen Ansturm vermeldete – ebenso im Juni



– die **Klinik Oberpullendorf** beim Tag der offenen Tür. Mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher – darunter viele Schulklassen – nutzten die Möglichkeit, um sich über die Leistungen der mittelburgenländischen Klinik zu informieren.

## Juli

Maßgebende Änderungen wurden im **Juli** bekannt: Das Land Burgenland fixierte die neue **Doppelspitze der Gesundheit Burgenland**. **Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek**, bereits seit November 2022 interimistisch Geschäftsführer der burgenländischen Krankenanstalten, wurde von den zuständigen Gremien als medizinischer Geschäftsführer bestätigt. **Mag. Franz Öller, MBA, MPH**, ging aus den Hearings für den kaufmännischen Chef der Gesundheit Burgenland als die beste Wahl hervor. (siehe Seite 19)

Im **Juli** stellte die Gesundheit Burgenland auch das Institut Kinderwunsch Burgenland in der Klinik Oberpullendorf neu auf. Mit **Priv.-Doz. Dr. Kazem**

**Nouri, MBA**, wurde Oberarzt **Dr. Peter Bauer**, der das Institut über die Jahre hinweg erfolgreich aufgebaut hat, ein Top-Experte für die Leitungsposition zur Seite gestellt.

## August

Eine neue Anlaufstelle für **Diabetikerinnen und Diabetiker** wurde im August in der Abteilung für Innere Medizin der Klinik Kittsee installiert. Die Leitung der neuen **Spezialambulanz** übernahm **Dr. Christoph Schrangl**, Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie.

## September

Großes Lob gab es im **September** für die **Summer School** in der Klinik Oberwart. 24 Studierende der Humanmedizin vom 8. bis zum 12. Semester aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark erfuhren in zahlreichen Workshops mit Ärztinnen und Ärzten Skills und Expertise aus erster Hand. *(siehe Seite 54)*

Ebenso im **September** fällte der Aufsichtsrat der Gesundheit Burgenland einstimmig den Beschluss, dass in der Klinik Oberwart eine **Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin** entstehen soll. Das Burgenland bekommt damit erstmals in seiner Geschichte eine eigene Abteilung für moderne Krebstherapien.

Im **September** präsentierte der burgenländische Landeshauptmann und Gesundheit-Burgenland-Aufsichtsratsvorsitzender **Mag. Hans Peter Doskozil** gemeinsam mit dem zuständigen Projektteam den aktuellen Status des **Neubaus der Klinik Oberwart**. Per Ende August 2023 wurde auf der größten Baustelle des Burgenlandes der Innenausbau fertiggestellt. *(siehe Seite 54)*

Ein wichtiger Schritt in Richtung **Projekt Klinik Gols** wurde im **September** gesetzt. Die Gesundheit Burgenland gab bekannt, die bereits getroffenen Beschlüsse umzusetzen und bis Jahresende die reservierten Grundstücke auf den Golser Wiesäckern zu erwerben. Für diese hatte sie im März 2020 Kaufoptionen abgeschlossen.

## Oktober

Zwei von vier **Preisen** für wissenschaftliche Poster räumte die Abteilung Chirurgie der Klinik Oberwart beim Ärztekongress der Gesellschaft für chirurgische Onkologie, genannt Aco-Acco, im **Oktober** ab.

Auch im **Oktober** begrüßte die Gesundheit Burgenland **drei neue Lehrlinge**. Sie absolvieren ihre Ausbildungen im Bereich Mechatronik mit dem Schwerpunkt Medizintechnik an den Standorten Oberwart und Güssing, sowie als pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin in der Klinikapotheke in Oberwart.

## November

Im **November** kryokonservierte das in der Klinik Oberpullendorf ansässige Institut **Kinderwunsch Burgenland** erstmals erfolgreich Eizellen von Patientinnen – ein bedeutender medizinisch-wissenschaftlicher Schritt nach vorne.

*(siehe Seiten 48/49)*

## Dezember

Mit dem Dienstantritt von **Mag. Marc Seper, MSc**, – zuvor kaufmännischer Direktor der Klinik Güssing – Anfang Dezember in der Klinik Oberwart bekam die Verwaltung des Hauses einen neuen kaufmännischen Direktor. Sein Vorgänger **Ing. Johann Nestlang, MSc**, wechselte nach 26 Jahren bei der Gesundheit Burgenland in den Ruhestand. *(siehe Seiten 53 und 81)*

Nach acht Jahren als Spitzenmanager beim Pinzgauer Tauernklinikum startete **Mag. Franz Öller, MBA MPH**, ein gebürtiger Grazer, im **Dezember** als kaufmännischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland.

Ebenfalls im **Dezember** übernahm Oberarzt **Dr. Werner Maurer-Ertl**, Standortleiter der orthopädischen Abteilung, interimistisch die Funktion des Ärztlichen Direktors in der **Klinik Güssing**. Der bisherige Ärztliche Direktor, **Dr. Gerhard Puhr**, übernahm wieder die Leitung der Inneren Medizin in Güssing, eine Aufgabe, die er bereits bis Mitte 2022 innehatte.

In der **Klinik Oberwart** übergab Puhr indes die ärztliche Gesamtleitung interimistisch an **Prim.ª Dr.ª Evelyn Gräf**, Institutsvorständin der Pathologie und Mikrobiologie, sowie an **Primar Dr. Herbert Gruber**, Abteilungsvorstand der Anästhesiologie und Intensivmedizin.

**Ingenieur Markus Kalchbrenner**, Technik-Direktor der Gesundheit Burgenland, bekam im **Dezember** als erster Burgenländer von der bundeseigenen Gesundheit Österreich GmbH das Zertifikat als „**Klimamanager in Gesundheitseinrichtungen**“ verliehen.

Mehr als 600 Eingriffe mithilfe des **Da-Vinci-Xi-Chirurgiesystems** wurden seit dem Start im Februar 2021 im Dezember in der Klinik Oberwart gezählt. Führend dabei die Urologie mit mehr als 260 Operationen.

Dank des Einsatzes des Teams der Klinik Oberwart bekam eine junge Mutter im Dezember – nur einen Tag vor dem Heiligen Abend – kurzfristig die neueste Schrittmacher-Technologie gegen durch Epilepsie verursachte Herzstillstände implantiert. Sie konnte Weihnachten zu Hause mit ihrer Familie verbringen.



# Die wirtschaftliche Lage der Gesundheit Burgenland 2023

Die wirtschaftliche Lage der Burgenländischen Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. reflektiert die Entwicklungen und Herausforderungen im Gesundheitswesen im Jahr 2023.

Mit der Umsetzung der Masterpläne im Gesundheits- und Spitalsbereich erfolgten auch im Berichtszeitraum wesentliche Weichenstellungen für die Versorgung des Burgenlands.

Im Gesundheitsbereich hat die Landesregierung fünf Spitalsstandorte. Mit dem Jahr 2023 startete der Eigentümer, das Land Burgenland, eine Offensivstrategie in der Gesundheitsversorgung. Es galt, den medizinischen Fortschritt im Land ankommen zu lassen, moderne und innovative Strukturen der regionalen Versorgung zu schaffen, neue medizinische Angebote bis hin zur Spitzenmedizin im Burgenland und damit in Wohnortnähe zu etablieren, für die man bis dato in Zentren anderer Bundesländer wie Wien oder Graz fahren musste, sowie die offenen Stellen in Medizin, Pflege, Technik und Therapie zu besetzen und insgesamt im Sinne der Burgenländerinnen und Burgenländer eine Mehrklassen-Medizin zu verhindern.

Erste wesentliche Maßnahme des Jahres 2023 war die Implementierung des Ärztepakets, das mit einer breit angelegten Infokampagne österreichweit beworben wurde. Potenzielle Interessentinnen und Interessenten an ärztlichen Karrieren im Burgenland wurden darüber informiert, dass die Gesundheit Burgenland im Österreichvergleich die besten Gehälter für Fachärzte und Fachärztinnen bezahlt. Mit dieser Kampagne im Frühjahr/Sommer 2023 wurde erstmals auch der neue Markenname Gesundheit Burgenland mit dem neuen Logo eingeführt, die alte Marke KRAGES wurde ad acta gelegt.

## Größter Arbeitgeber des Landes

Die Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. wurde 1992 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes gegründet und ist seit Jänner 1993 operativ tätig. Sie steht seit 2019 im Eigentum der Landesholding Burgenland GmbH (90 Prozent der Anteile) sowie des Landes Burgenland (zehn Prozent). Die Direktion der Gesundheit Burgenland befindet sich in Eisenstadt.

Die konsolidierte Gesundheit-Burgenland-Gruppe mit Kliniken in Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing, Schulstandorten in Eisenstadt und Oberwart sowie der Direktion in Eisenstadt ist der größte Arbeitgeber des Landes.

Nach Umsätzen gerechnet ist die Gesundheit Burgenland in der Landesholding-Burgenland-Gruppe das zweitgrößte Unternehmen des Konzerns (nach der Burgenland Energie AG).

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insbesondere aufgrund der Planung deutlich höherer Mehreinnahmen vonseiten des Burgenländischen Gesundheitsfonds (BURGEF) und unter Plan liegender Personal- und Sachkosten betrug der Abgang -42.249.730,05 € (VJ: -26.619.379,08 €). Nach der vorhergesehenen Abgangsdeckungsbuchung ergab sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis in Höhe von 0,00 € (VJ: 0,00 €)

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

In TEUR	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	210.173	220.353	252.975
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0
Bilanzsumme	423.257	431.073	453.074
Anlagevermögen	131.405	189.520	235.204
Flüssige Mittel	51.166	25.573	38.738
Eigenkapital	77.077	77.077	77.077
Eigenkapital, inklusive Sonderposten für Investitionszuschüsse	280.862	277.041	268.982

## Qualitätsmanagement

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der Vorbereitung der Rezertifizierung der vier Kliniken nach dem internationalen Total-Quality-Managementsystem KTQ®. 71 Schulungsveranstaltungen wurden abgehalten, um alle mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu befähigen, unser Qualitätssystem beim externen Audit im Quartal I/2024 darzulegen.

### ■ Qualitätsaudits

Im Rahmen von mehr als 100 internen Audits wurde überprüft, ob die Abläufe und Prozesse den vorgegebenen Standards entsprachen und die Patientendokumentation den gesetzlichen und internen Anforderungen standhielt. Zwei externe Behördenaudits und mehrere Datenschutz- und

IT-Security-Audits (inkl. BSI- und NIS-Audits) kontrollierten die IT-Sicherheit und den Umgang mit sensiblen Daten.

### ■ IVD-Verordnung/ISO 15189

Laut In-vitro-Diagnostika(IVD)-Verordnung der EU müssen alle medizinischen Labore der Norm ISO 15189 entsprechen, welche Anforderungen an die Qualität und Kompetenz in medizinischen Laboratorien festlegt. In der Gesundheit Burgenland sind das medizinische Diagnostiklabor sowie die Labore der Pathologie potenziell betroffen. Eine externe Expertise zur Erhebung der Notwendigkeit der Akkreditierung nach der ISO 15189 wurde beauftragt. Das Ergebnis: Das Labor arbeitet bereits normkonform, daher sind keine weiteren Anpassungen notwendig.

## ■ gesundheit burgenland

Die Pathologie hat eigene Methoden entwickelt und wird sich daher der Akkreditierung stellen, wobei das Qualitätsmanagement dabei engmaschig unterstützt. Im Jahr 2023 wurden zahlreiche Vorgabedokumente mit externer Unterstützung gemeinsam erarbeitet.

## ■ Befragungen

Um Verbesserungspotenziale auf verschiedenen Ebenen identifizieren zu können, sind strukturierte Befragungen der Stakeholderinnen und Stakeholder von großer Relevanz. 2023 wurden unter anderem folgende flächendeckende Befragungen abgewickelt:

- Befragung der stationären Patientinnen und Patienten an allen Kliniken
- Zentrale Mitarbeiterbefragung an allen Standorten
- Befragung der Pflegepraktikantinnen und -praktikanten zu ihrem Praktikum an allen Kliniken

Zusätzlich wurden mit Hilfe des EVA-System-Befragungstools zahlreiche bedarfsorientierte Zufriedenheitserhebungen durchgeführt, wodurch die Führungskräfte vor Ort rasch Feedback zu von ihnen gesetzten Verbesserungsmaßnahmen erhalten konnten.

## ■ Vorschlagswesen

Es gibt ein standardisiertes Vorschlagswesen, in das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Ideen einbringen können. Um möglichst viele Ideen zu erhalten, gibt es für die Kollegialen Führungen die Möglichkeit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die besonders wertvolle Anregungen gemacht haben, zu prämiieren. 2023 wurden 40 Mitarbeitervorschläge umgesetzt, in sieben Fällen gab es auch eine Prämierung.

## ■ Feedbackmanagement

Im zentralen Feedbackmanagement wurde die

Zusammenarbeit mit den Beschwerdekoordinatorinnen und -koordinatoren der Kliniken weiterentwickelt und die Reaktionszeit bei der Beantwortung von Beschwerden deutlich verkürzt.

## Umweltarbeit

Die Gesundheit Burgenland legt besonderen Wert auf einen optimalen und umweltschonenden Energieeinsatz. Nach der Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 mit der Landesholding Burgenland GmbH im Jahr 2020 wird das nun etablierte Energiemanagementsystem laufend evaluiert und entsprechend angepasst. Dazu werden neben den technischen Energieeffizienzprojekten auch laufend E-Learning-Kurse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kooperation mit der Landesholding Burgenland GmbH bereitgestellt, um das Bewusstsein zum schonenden Umgang mit der Ressource Energie zu schaffen und zu schärfen. Die auf dem Gebiet des Umweltschutzes erzielten technischen Fortschritte werden laufend im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und fließen in die Planungen des Unternehmens ein.

An allen Klinikstandorten werden die umweltrechtlichen Bestimmungen und Auflagen erfüllt. Die erforderlichen technischen Werte unterliegen einer regelmäßigen, systematischen Steuerung und Überwachung, um Ineffizienzen frühzeitig zu erkennen und kontinuierliche Verbesserungen zu erreichen. Auch im Rahmen der Instandhaltung und Betriebsführung wird laufend der Energieeinsatz evaluiert und optimiert.

Zwei Kliniken (Oberpullendorf und Güssing) nehmen am Projekt der GÖG „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ teil. Daten wurden erfasst und ein erster Maßnahmenkatalog wurde erarbeitet und in Umsetzung gebracht. Der erste Umweltbericht für die Kliniken ist im ersten Halbjahr 2024 geplant.

An allen Standorten wird das Abfallkonzept überarbeitet, um mehr Wertstoffe getrennt zu sammeln. Eine Umstellung der Speiserversorgung in Oberpullendorf wurde mit dem Ziel erarbeitet

(Inbetriebnahme 2024), neben der verbesserten Patientenversorgung den Speisemüll zu reduzieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden auf Lehrgänge (Klimamanagerinnen und Klimamanager in Gesundheitseinrichtungen) weitergebildet, um die Nachhaltigkeit im Unternehmen verstärkt etablieren zu können.

## Beteiligungen

### ■ Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH (BPB)

Mit Jahresende 2021 wurde beschlossen, die Zusammenarbeit im Einvernehmen mit dem bisherigen Partner VAMED zu beenden und die Anteile sowie die Betriebsführung der Pflegeheime an die Soziale Dienste Burgenland GmbH (SDB) zu übertragen. Mit 1. Januar 2022 hält die SDB 49 % der Geschäftsanteile der BPB und zeichnet für den Betrieb der Einrichtungen in Neudörfel, Oberpullendorf und Rechnitz verantwortlich.

Die Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH schloss das Jahr 2023 mit einem Jahresverlust von - 681.564,41 € (VJ: Gewinn 665.010,01 €) ab.

### ■ Selbsthilfe-Werkstätten-Betriebs-GmbH (SHW)

Die Selbsthilfe-Werkstätten-Betriebs-GmbH in Stadtschlaining (ein Tischlereibetrieb, der als gemeinnützige Behindertenwerkstätte geführt wird) schloss das Jahr 2023 mit einem Jahresverlust von - 134.813,42 € (VJ: Gewinn 30.595,94 €) ab. Die SHW-Anteile wurden Ende 2023 an das Schwesterunternehmen Soziale Dienste Burgenland GmbH (Bad Tatzmannsdorf) übertragen.

### ■ Erstes Burgenländisches Rechenzentrum GmbH (EBRZ)

Die Gesundheit Burgenland ist neben dem Land Burgenland und der Energie Burgenland AG Drittelgesellschafter des EBRZ. IT-Betriebsdienstleistungen, die derzeit noch bei anderen

Dienstleistern betrieben werden, werden sukzessive in das EBRZ portiert. Der Jahresgewinn im EBRZ betrug 2022/2023 3.427,40 € (VJ: Gewinn 13.179,28 €).

## ■ Labor Burgenland GmbH

Die Labor Burgenland schloss das Jahr 2022/2023 mit einem Jahresgewinn von 417.949,43 € (VJ: Gewinn 2.144.085,16 €) ab.

## Risikobericht

### ■ Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wurde dahingehend unternehmensweit neu geplant, dass kaufmännisches Risikomanagement, Sicherheit in allen Bereichen und Patient Safety sowie die Überwachung der strategischen Risiken gemeinsam geplant und durch die obersten Entscheidungsträgerinnen und -träger regelmäßig im Rahmen von Riskboard-Sitzungen kontrolliert werden. Das Vieraugenprinzip ist in allen Bereichen des Unternehmens etabliert. Für alle wesentlichen Vorgänge zur Vermögenssicherung wurden Abläufe im Sinne eines Organisationsmanagements definiert und diese werden regelmäßig durch die interne Revision der Landesholding Burgenland geprüft. Ebenso ist durch das Unternehmenscontrolling eine monatliche Berichterstattung über die Kosten- und Leistungsentwicklung sowie wesentliche Kennzahlen etabliert. Durch die zentrale Liquiditätsplanung und -steuerung ist die Liquiditätssituation planbar, sodass mit keinen Überraschungen in diesem Bereich zu rechnen ist. Die Gesundheit Burgenland hat ein umfassendes Versicherungsmanagement mit z. B. All-Risk-, D&O- sowie Strafrechtsschutzversicherung umgesetzt. Die abgeschlossene Haftpflichtversicherung im Zusammenhang mit Patientenbehandlungen deckt Schäden von bis zu zehn Millionen Euro pro Einzelfall ab. Im klinischen Bereich wird das Risikomanagement durch spezielle Instrumente, wie z. B. CIRS, Feedbackmanage-

## ■ gesundheit burgenland

ment, Audits sowie die daraus resultierenden Risikoanalysen bzw. Berichte umgesetzt. Auch externe Risikoaudits wurden für ausgewählte Abteilungen beauftragt, wobei die Versicherung einen Teil der Kosten übernahm.

20 Risikoanalysen wurden der Versicherung präsentiert und die geplanten Verbesserungsmaßnahmen gemeinsam bewertet.

## ■ IT-Risiken

Der IT-Betrieb ist großteils an externe Dienstleistungsunternehmen ausgelagert. Die Betriebsführung ist durch klare Service-Levels geregelt.

Die eigenen IT-Ressourcen konzentrieren sich im Wesentlichen auf das Auftragsmanagement, die Vergabe von Berechtigungen, die Weiterentwicklung und den Betrieb des Krankenhausinformationssystems i.s.h.med und weiterer medizinischer Anwendungen sowie das Projektmanagement für neue Projekte.

Ein entsprechendes Verfügbarkeitslevel konnte über eine redundante Auslegung und kontinuierliche Erneuerung von Infrastrukturkomponenten erreicht werden. Zur Erhöhung der IT-Sicherheit und Compliance wurden entsprechende Prozesse initiiert.

Die primäre Anmeldung an den Arbeitsplätzen erfolgt über Chipkarten. Die Anmeldung an den Anwendungen erfolgt über eine von der Chipkarte unabhängige User-ID und Passwort. Die Vergabe von Berechtigungen für die primäre Anmeldung erfolgt zentral automatisiert und ist durch ein Berechtigungskonzept geregelt. Im Bereich SAP erfolgen Softwareänderungen auf einem Entwicklungssystem. Die Qualitätssicherung wird auf einem eigenen Qualitätssicherungssystem umgesetzt, das flächendeckend zur Verfügung steht. Verbesserung der Compliance erfolgt durch Schulungen der IT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und regelmäßig interne und externe Audits und die Umsetzung der daraus entstehenden Maßnahmenpläne.

## ■ Personal- und Fluktuationsrisiko

Ziel einer effizienten Personalarbeit muss die Sicherstellung von Strukturen und Rahmenbedingungen sein, um ausreichendes und vor allem qualifiziertes Personal für eine flächendeckende und hochwertige Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherstellen zu können.

## Finanzierungsrisiko

Mit Abschluss der Vereinbarung gemäß Art. 15 a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens in Österreich im Jahr 2017 ist die Grundsatzfinanzierung der Krankenanstalten bis 2021 geregelt.

Die Höhe der jährlichen finanziellen Zuwendungen an den Burgenländischen Gesundheitsfonds ist aber auch von den allgemeinen wirtschaftlichen Gegebenheiten abhängig, was in weiterer Folge bedeutet, dass auch die Fondsmittel an die Gesundheit Burgenland in unterschiedlichen Höhen fließen. Ungeachtet dessen stellt sich für die Gesundheit Burgenland weiterhin das Problem, dass es seit der Unternehmensgründung im Jahr 1993 zu einer Fixsatzevaluierung des Betriebskostenzuschusses seitens des Landes von 3 % kommt. Die bisher geübte Usance, den im Jahr 1993 definierten Landesanteil jährlich um 3 % zu valorisieren, aufrechtzuerhalten, wird aus heutiger Sicht nicht mehr ausreichen. Grundsätzlich ist im Bereich der Finanzierung jedoch auf die diesbezüglichen Bestimmungen des Errichtungsvertrages mit dem Eigentümer Land Burgenland zu verweisen, in dem eine Finanzierungsgarantie („Abgangsdeckung“) abgegeben wurde.

Um kurzfristige Liquiditätsengpässe überbrücken zu können, bedient sich die Gesundheit Burgenland kurzfristiger Barvorlagen. Aktuell bestehen solche Überziehungsrahmen mit zwei Kreditinstituten.

Für größere Investitionen bedient sich die Gesundheit Burgenland am Kapitalmarkt um fristenkongruente Finanzierungen. Dies geschieht im Regelfall mit einer Haftungserklärung durch das Land Burgenland. Im Jahr 2023 hat die

Gesundheit Burgenland zwei Kredite mit in Summe 16,6 Millionen Euro aufgenommen. Diese haben Laufzeiten zwischen 10 und 20 Jahren und sind mit

Fixzinssätzen ausgestattet.

Mögliche Finanzierungsrisiken sind somit als gering einzuschätzen.

## Investitionen

Über das gesamte Jahr 2023 wurden an allen Standorten Investitionen zur Optimierung des Betriebes sowie Reinvestitionsmaßnahmen in Betriebsausstattung und Gebäude im üblichen Ausmaß getätigt. Zusätzlich wurden Investitionsprojekte an allen Standorten begonnen bzw. umgesetzt und den Nutzerinnen und Nutzern übergeben.

### Diese sind für das Jahr 2023:

#### Klinik Oberwart

- Gerätebeschaffung für die HNO-Ambulanz – Ultraschall und Video-Laryngoskop (der Laser folgt 2024)
- Ein neuer chirurgischer Laparoskopieturm wurde ausgeliefert und zur Nutzung übergeben.

#### Klinik Güssing

- Die dritte Ausbaustufe der AG/R wurde fertiggestellt und der Patientenbetrieb voll aufgenommen.
- Das neue Eingangsbauwerk mit Portier, Aufnahme und Cafeteria wurde ebenfalls fertiggestellt und übergeben.
- Die Endoskopie-Waschmaschinen (RDG) wurden getauscht und das System wurde an die Euro-SDS-Dokumentationssoftware angeschlossen.
- Ein neuer chirurgischer Laparoskopieturm wurde ausgeliefert und zur Nutzung übergeben.

#### Klinik Oberpullendorf

- Der Neubau eines Logistikgebäudes mit Küche, Speisesaal, Wäschepot, Garderoben, Werkstatt, Medikamentendepot etc. wurde baulich gestartet und im Herbst 2023 fand die Gleichfeier statt. Der Ausbau ist im Terminplan und wird 2024 fertiggestellt und zur Nutzung übergeben.
- Die Endoskopie-Waschmaschinen (RDG) wurden getauscht und das System wurde an die Euro-SDS-Dokumentationssoftware angeschlossen.
- Das Zentralröntgengerät und die Durchleuchtung wurden durch ein neues digitales Kombigerät ersetzt.
- Im Bauteil „G“ wurde die „Aktivierung Lüftung“ abgeschlossen.

#### Klinik Kittsee

- Die Endoskopie-Waschmaschinen (RDG) wurden getauscht und das System wurde an die Euro-SDS-Dokumentationssoftware angeschlossen.
- Zwei Endoskopietürme wurden neu beschafft und den Nutzerinnen und Nutzern übergeben.
- Die Interne Station wurde umgebaut (Stützpunkt, Separierzimmer, Sozialraum) und übergeben.
- Ein neuer chirurgischer Laparoskopieturm wurde ausgeliefert und zur Nutzung übergeben.

### Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen durch die Gesundheit Burgenland verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen und kurzfristige Vorlagen, Leasingverträge sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit. Die Gesundheit Burgenland verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Die Gesundheit Burgenland nutzt keine derivativen Finanzinstrumente. Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Unternehmens ist es, die notwendige Liquidität zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

### Forschung und Entwicklung

Die Gesundheit Burgenland ist im Rahmen von heimischen Studien auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung tätig.



## Gesundheit Burgenland: Ausblick auf das Jahr 2024

Als wichtigstes Projekt im Baubereich gilt 2024 dem Neubau der Klinik Oberwart große Aufmerksamkeit.

Die Aufnahme des Betriebes wurde für Mai 2024 geplant. Der Terminplan konnte erfolgreich eingehalten werden, ebenso der Kostenplan. Für die in Gols geplante neue Klinik, welche die Klinik Kittsee ablösen soll, wird 2024 an der Zielplanung gearbeitet sowie ein zweistufiger Architekturwettbewerb vorbereitet.

Die Leistungsentwicklung des Unternehmens wird 2024 deutlich positiv geprägt sein. Die Einschränkungen aufgrund von Personalmangel sind rückläufig, sodass im Laufe des Jahres ein uneingeschränkter Betrieb möglich sein sollte. Eine leichte negative Beeinflussung der Zahlen war durch die Übersiedelung der Klinik Oberwart in das neue Haus zu erwarten. Hier war das Leistungsangebot sehr kurzfristig eingeschränkt.

Für das Jahr 2024 sind zwei neue Vollabteilungen in der Klinik Oberwart in Planung. Mitte des Jahres soll die Abteilung Onkologie den Betrieb aufnehmen. Im Laufe des zweiten Halbjahres wird eine Neurochirurgie implementiert. Beide

Abteilungen werden die Attraktivität des Standortes erhöhen und eine deutliche Leistungssteigerung mit sich bringen.

Im Budget für das Jahr 2024 hat die Gesundheit Burgenland einen Abgang (nach UGB) in Höhe von rund EUR 78,70 Mio. (VJ: EUR 57,22 Mio.) budgetiert. Um dem negativen Trend in der Ergebnisentwicklung zu begegnen, wird nach wie vor einerseits nach Kostensenkungspotenzialen und andererseits nach Optionen zur Erlössteigerung gesucht. Die größten Kostentreiber befinden sich im Personalaufwand, im Bereich der Zytostatika und in den Energieaufwendungen. Ebenso stark steigende Kosten sind im Bereich der Telekommunikation und der IT zu verzeichnen. Vor allem im Bereich der IT ist auch in Zukunft mit steigenden Kosten zu rechnen.

Die größte Herausforderung bleibt es auch im Jahr 2024, ausreichend Fachpersonal zu rekrutieren, um offene Stellen besetzen zu können. Im 1. Quartal 2024 wurde seitens des Landes Burgenlandes ein Gehaltspaket für nicht-ärztliche Gesundheitsberufe verabschiedet, das – wie das Ärztepaket 2023 – deutlich zur Attraktivierung der Gesundheit Burgenland als Arbeitgeber beiträgt.



# Das Vorzeige- projekt Klinik Oberwart



Der Neubau der Klinik Oberwart ging 2023 in den Endspurt. Seit dem Spatenstich am 19. Mai 2020 lief das Bauprojekt wie geplant – zeitlich wie finanziell, und dies trotz Corona-Pandemie, massiven Teuerungsschüben und zwischenzeitlicher Baustoffknappheit. Die Gesamtkosten blieben dank des professionellen wie umsichtigen Bau- und Kostenmanagements mit rund 180 Millionen Euro jedenfalls deutlich unter der beim Baustart vorgegebenen Obergrenze von 235 Millionen Euro.

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Auftraggebers des Krankenhausbaus, der Gesundheit Burgenland, bedankte sich beim Projektteam für das professionelle Management des Großprojekts: „Wir waren vom Baustart weg immer im Plan. Das ist keine Selbstverständlichkeit und dafür will ich dem gesamten Team die größte Hochachtung aussprechen. Alle Termine wurden überpünktlich eingehalten, die Kosten sind sogar deutlich niedriger als vorgegeben. Als Verantwortlicher für das Landesbudget kann ich nur sagen: Bemerkenswerte Leistung, andere beneiden das Burgenland dafür. Es zeigt sich, dass das Land die richtige Entscheidung getroffen hat, dieses wegweisende burgenländische Leitprojekt selbst in die Hand zu nehmen und es mit unseren Vollprofis in den landeseigenen Firmen, der Gesundheit Burgenland und der Landesimmobilien, und mit einer guten Entscheidungsstruktur im Hintergrund punktgenau umzusetzen. Die vorliegenden Fakten beweisen es: Die öffentliche Hand im Burgenland kann Projektmanagement.“



### Baufertigstellung im Spätsommer

Im Jänner 2023 wurde mit der Baustufe II des Garagen-Neubaus gestartet. Danach ging es zügig weiter: Im August/September war auf der größten Baustelle des Burgenlandes der Innenausbau fertiggestellt, die Außenanlagen folgten im Oktober 2023.

Baulich wie auch beim Leistungsangebot nahm sich das Burgenland eine Offensivstrategie vor:

„Statt Kürzungen bauen wir die wohnortnahe Spitzenmedizin und die Versorgungssicherheit aus“, so Landeshauptmann Doskozil. „Für Oberwart bedeutet das den Einsatz hochmoderner medizinischer Systeme wie des Da-Vinci-Roboter-OP-Systems, des neuen Herzkatheters, von sieben Operationssälen und einiges mehr. Wir heben die Qualität der Versorgung im Burgenland auf ein Level, das wir bisher nicht hatten“, bekräftigte der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesundheit Burgenland.



### Status quo und Ausblick

Gegen Ende des Jahres 2023 wurde der Neubau vom Projektteam noch auf Herz und Nieren getestet. Die Übergabe an den Auftraggeber, die Gesundheit Burgenland, war für Ende Februar 2024 vorgesehen.

Am 7. Mai 2024 sollte der Patientenbetrieb beginnen, rund ein Monat später folgte mit einem Festakt die offizielle Eröffnung. Damit startet die Gesundheitsversorgung im Burgenland in eine neue Ära.





## Burgenländisches Ärztepaket: Spitzenverdienste von Karrierebeginn an

Am 2. März 2023 wurde im burgenländischen Landtag ein neues Gehaltsschema für Spitalsärztinnen und Spitalsärzte beschlossen und damit das „Burgenländische Ärztepaket“ umgesetzt. Das Ärztepaket beinhaltet nicht nur ein attraktiveres Gehaltsschema, sondern auch eine Reihe von Prämien sowie die Möglichkeit, in von Gesellschaften des Landes verwalteten Einheiten, etwa den Akutordinationen oder Erstversorgungsordinationen, zusätzliche Dienste zu versehen.

Mit dem Ärztepaket wurde der Grundstein für das höchste Jahresbruttogehalt für Fachärztinnen und Fachärzte österreichweit gelegt. Ebenso wurde ein wichtiger Schritt in Richtung einer verbesserten wohnortnahen, hochwertigen und flächendeckenden Gesundheitsversorgung sowie gegen den Ärztemangel gesetzt. Die Wettbewerbsfähigkeit des Burgenlandes im nationalen und internationalen Vergleich ist dadurch erheblich gestärkt.

Nach dem neuen burgenländischen Modell kommt eine Fachärztin oder ein Facharzt in einem der fünf burgenländischen Spitäler zu Beginn ihrer bzw. seiner Karriere auf ein Jahresbruttogehalt von 140.000€, nach zehn Dienstjahren auf 160.000 € sowie nach weiteren zehn Jahren auf 180.000 €. Bis knapp vor Karriereende erreicht man einen Jahres-

### „Ein wichtiger Schritt Richtung hochwertiger Gesundheitsversorgung.“

verdienst von 200.000 Euro. In allen Dienstklassen ist das Burgenland damit jenes Bundesland in Österreich, wo Ärztinnen und Ärzte in öffentlichen Krankenanstalten am besten verdienen (die Beträge beziehen sich auf vierzig Arbeitsstunden pro Woche sowie vierzig verlängerte Dienste pro Jahr).

In einer eigens gestalteten Kampagne mit Printinseraten (siehe Bild) hat die Gesundheit Burgenland das Ärztepaket vor dem Sommer 2023 überregional bekannt gemacht und dabei auch erstmals die neue Marke „Gesundheit Burgenland“ sowie das neue an den Gesamtauftritt der Landesholding-Burgenland-Gruppe angepasste Logo mit der stilisierten Burgenland-Sonne verwendet.

Der Eigentümer, Land Burgenland und Landesholding Burgenland, hatte sich zu einer offensiven Gesundheitsstrategie entschlossen, die unter anderem mit einer Ausweitung der Angebote, neuen

Versorgungsformen und einem noch stärkeren Fokus auf Ausbildung und Standortbindung von Fachpersonal verbunden war. Ein Schwerpunkt für die Geschäftsführung liege daher in einer aktiven Kommunikation nach innen und außen sowie in einer verstärkten Einbindung der Belegschaft in die Weiterentwicklung des Unternehmens.

Mit dem seit August 2020 tätigen kaufmännischen Geschäftsführer, Mag. Hubert Eisl, MBA, wurde daher einvernehmlich die Beendigung seines Dienstverhältnisses vereinbart. Der Aufsichtsrat bedankte sich bei Mag. Eisl für seinen persönlichen Einsatz und sein Engagement beim Führen des Unternehmens durch diverse Herausforderungen der COVID-19-Pandemie seit August 2020.

Ärztepaket

## Kinderwunsch Burgenland geht neue Wege

Das IVF-Kinderwunschinstitut in der Klinik Oberpullendorf besteht seit 1998. Es wurde auf Initiative des früheren Primars der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Martin Fabsits, gegründet.

Beim zwanzigjährigen Jubiläum des Bestehens im Jahr 2018 konnte das Team um Institutsleiter OA Dr. Peter Bauer vermelden, dass sozusagen ein „ganzes burgenländisches Dorf“, also 1100 Kinder, in Oberpullendorf per künstlicher Befruchtung gezeugt worden war. 2023 wurde die Leitung des Instituts verstärkt und der Außenauftritt vollkommen erneuert. Zusätzlich zu Dr. Bauer konnte der international renommierte Reproduktionsmediziner Prof. Dr. Kazem Nouri für die Leitung gewonnen werden. Gleichzeitig wurde entschieden, ab sofort als Kinderwunsch Burgenland in der Öffentlichkeit aufzutreten. Eine eigene Webseite mit der Adresse [kinderwunsch-burgenland.at](http://kinderwunsch-burgenland.at) unterstreicht den neuen Weg, den das Institut unter dem Dach der Klinik Oberpullendorf und organisatorisch eingebunden in die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe gehen will.

Im November 2023 konnte Kinderwunsch Burgenland bereits berichten, einen bedeutenden

medizinisch-wissenschaftlichen Schritt nach vorne gemacht zu haben: Erstmals konnten erfolgreich Eizellen von Patientinnen kryokonserviert werden. Ähnlich wie Embryonen können auch Eizellen tiefgefroren und in flüssigem Stickstoff bei sehr niedrigen Temperaturen gelagert werden.

Professor Nouri, Leiter des IVF-Instituts, erklärte damals: „Die erstmalige Eizellkryokonservierung in der Klinik Oberpullendorf ist ein Meilenstein der burgenländischen Reproduktionsmedizin. Diese Methode unterstützt auch jene Frauen, die mit der Diagnose Krebs konfrontiert werden und bedingt durch eine bevorstehende Chemo- oder Strahlentherapie ihre Fruchtbarkeit aller Wahrscheinlichkeit nach verlieren werden.“

Kryokonservierte Eizellen können über einen längeren Zeitraum aufbewahrt werden, ohne dass die Qualität darunter leidet. Bei Kinderwunsch kann nach dem Abschluss der medizinisch notwendigen Therapie auf diese Eizellen zurückgegriffen werden. Die aufgetauten Eizellen werden mit dem Spermium des Partners befruchtet und die entstandenen Embryonen in die Gebärmutterhöhle eingebracht. Von dieser Methode profitieren Frauen, bei denen aus verschiedenen Gründen der vorzeitige Wechsel eintreten kann – etwa bei Krebstherapien oder

„Wir eröffnen  
neue Möglichkeiten.“

gutartigen Erkrankungen der Eierstöcke wie Endometriose.

„Gar nicht so selten kommen auch Frauen ohne zusätzliche Erkrankungen frühzeitig, also vor dem 40. Lebensjahr, in den Wechsel“, so Prof. Nouri. „Die Klinik Oberpullendorf ist nun in der Lage, diesen Patientinnen zu helfen.“

Eine weitere Methode, die künftig auch von Kinderwunsch Burgenland angeboten werden soll, ist das sogenannte Ovarien-Tissue-Banking. Dabei wird Eierstockgewebe entnommen und kryokonserviert. Diese Proben enthalten Eizellen in verschiedenen Stadien, die später, wenn die Patientin bereit ist, für die In-vitro-Fertilisation (IVF) verwendet werden können. Dies ist besonders hilfreich für Frauen, die eine Krebstherapie so rasch wie möglich beginnen müssen und daher keine Zeit für Stimulation und Eizellentnahme haben.

Oberarzt Dr. Peter Bauer ergänzt: „Eine weitere wichtige Möglichkeit ist die Kryokonservierung von Embryonen. Dieser Prozess erfolgt, indem Eizellen befruchtet und zu Embryonen entwickelt werden, bevor sie kryokonserviert werden. Später können diese Embryonen aufgetaut und eingesetzt werden.“ Voraussetzung für den Einsatz dieser Methode ist, dass die Patientinnen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung einen Partner haben.

Oberarzt Bauer und Professor Nouri: „Wir eröffnen damit neue Möglichkeiten, die Fruchtbarkeit von Frauen zu erhalten und bessere Voraussetzungen für eine Schwangerschaft zu schaffen. Dieser Meilenstein wird hoffentlich vielen Menschen im Burgenland auf ihrem Weg zur Elternschaft helfen. Er zeigt auch, welchen Wert die Förderung der reproduktiven Gesundheit in der Gesundheit Burgenland bekommt.“



## Neue Führungskräfte



**Prim.ª Dr.ª Evelyne Bareck**

**Neue Ärztliche Direktorin für  
die Klinik Oberpullendorf**

Mit Anfang 2023 wurde Prim.ª Dr.ª Evelyne Bareck, Vorständin der Abteilung für Chirurgie, vorerst interimistisch zur Ärztlichen Direktorin der Klinik Oberpullendorf ernannt.

Davor leitete Prim.ª Dr.ª Evelyne Bareck die Abteilung für Chirurgie in Oberpullendorf bereits seit 2015. Die aus dem Bezirk Wiener Neustadt stammende Ärztin ist eine renommierte Spezialistin in der endokrinen Chirurgie der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen. Sie promovierte 1991 an der Universität Wien zur Dr.ª med. und erhielt 1999 ihr Facharzt Diplom für allgemeine Chirurgie. 2008

wurde ihr das Zusatzdiplom für Viszeralchirurgie verliehen. ÄD Prim.ª Dr.ª Bareck bei ihrem Antritt als Ärztliche Direktorin: „Es ist mir ein besonderes Anliegen, als Bestandteil der Kollegialen Führung Innovation, Teamgeist und Wertschätzung zu forcieren. Zwar steht der Patient bzw. die Patientin im Mittelpunkt unseres Handelns, allerdings ist dies ohne motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie wir wissen, nur schwer umzusetzen. Umso mehr erfüllt es mich mit Stolz, diese in allen Berufsebenen und Abteilungen verteilt zu wissen und mit ihnen gemeinsam an einem Strang zu ziehen.“

● Oberpullendorf

**Prim.ª DDr.ª Ulrike Weber**

**Neue Leiterin der Abteilung für  
Anästhesiologie und Intensivmedizin  
in der Klinik Oberpullendorf**

Im Mai 2023 übernahm Privatdozentin DDr.ª Ulrike Weber als Primaria die Leitung der Anästhesie und Intensivmedizin in der Klinik Oberpullendorf. Weber war vor ihrem Wechsel in das mittelburgenländische Krankenhaus Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin an der Klinischen Abteilung für Herz-Thorax-Gefäßchirurgische Anästhesie und Intensivmedizin der Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie im AKH Wien. Sie promovierte 2008 an der Medizinischen Universität Wien und absolvierte 2013 das Doktoratsstudium der angewandten Medizinischen Wissenschaften. DDr.ª Weber ist seit 2015 Fachärztin und habilitierte sich im Jahr 2019 für das Thema „Neue Anwendungsmöglichkeiten der Point-of-Care-Ultraschall Diagnostik im perioperativen



Setting“. Sie ist zweifache Mutter und lebt im Bezirk Mattersburg. Primaria Weber bei ihrem Antritt: „Was mir an der neuen Aufgabe besonders gefällt, ist die Möglichkeit, gemeinsam mit einem sehr engagierten Team modernste Medizin mit individueller Patientenbetreuung in einem familiären Umfeld zu verbinden. Die Abteilung weist ein breites Spektrum an anästhesiologischer, intensivmedizinischer sowie präklinischer Patientenversorgung auf. Dies erfordert große Erfahrung im gesamten Fachgebiet. Zusätzlich in den klinischen Alltag einbringen kann ich meine Expertise im Bereich des Point-of-Care-Ultraschalls, um die Überwachung und Behandlung der Patientinnen und Patienten nach dem neuesten Stand der Medizin noch weiter auszubauen.“



**Primarius Dr. Ernst Prethaler**

**Neuer Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde mit Neonatologie in der Klinik Oberwart**

Im Juni 2023 übernahm Dr. Ernst Prethaler die Leitung der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde an der Klinik Oberwart. Davor arbeitete der gebürtige Niederösterreicher als Oberarzt und stellvertretender Leiter der Akuteinheit in der neonatologischen Intensivstation an der Universitätskinderklinik in Graz. Dr. Prethaler folgte auf Primar Dr. Robert Bruckner, der mit Jahreswechsel in den Ruhestand getreten war.

Dr. Prethaler wurde 1975 in Mödling geboren. Er absolvierte sein Studium an den Medizinischen Fakultäten der Universitäten Wien und Graz und promovierte im November 2003 zum Doktor der gesamten Heilkunde. Seine Ausbildung zum Allgemeinmediziner absolvierte er im Rahmen des Präsenzdienstes im HSP Wien-Stammersdorf und im LKH Klosterneuburg. Anschließend entschied sich Dr. Prethaler für eine Facharztausbildung in Kinder- und Jugendheilkunde und schloss diese 2011 ab.

In der Folge absolvierte er eine Zusatzausbildung im Bereich der Pädiatrischen Pulmologie und Allergologie. Zudem erlangte er nach dreijähriger Ausbildung den Additiv-Facharzt für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin. Seit 2007 verfügt Dr. Prethaler auch über ein aufrechtes Notarzt-Diplom.

2017 erwarb Dr. Prethaler ein Diplom aus einem Universitätslehrgang für Führungskräfte und arbeitete danach an einem Postgraduate-Master-Abschluss (MBA) in Health Care and Hospital Management. Er unterrichtet seit Jahren an der FH Joanneum Graz (Health Studies) im Rahmen der Hebammen- und der Pflegeausbildung und ist auch darüber hinausgehend sehr aktiv als medizinischer Vortragender tätig.

Oberwart ●



**Mag. Marc Seper, MSc**

**Neuer Kaufmännischer Direktor für die Klinik Oberwart**

Mit Dezember 2023 übernahm Mag. Marc Seper, MSc, die Leitung der Verwaltung in der Klinik Oberwart. Davor fungierte er seit 1. Februar 2020 als Kaufmännischer Direktor in der Klinik Güssing. Sein Vorgänger in Oberwart, Ing. Johann Nestlang, MSc, wechselte nach 26 Jahren bei der Gesundheit Burgenland in den Ruhestand. Mag. Marc Seper war nach einem Hearing Ende September von der Geschäftsführung der Gesundheit Burgenland bestellt worden.

Der gebürtige Oberwarter war vor seinem Wechsel zur Gesundheit Burgenland acht Jahre Geschäftsführer der Diakonie Südburgenland und trug dort maßgeblich zur Entwicklung des Unternehmens zu einem sozialen Dienstleister im Bereich „Menschen im Alter“ bei. In seiner Zeit als Kaufmännischer Direktor in Güssing war Seper maßgeblich an der größten Investitionsoffensive der Klinik der letzten Jahrzehnte mit einem Volumen von mehr als zehn

Millionen Euro beteiligt. Herzstück war die Implementierung eines neuen Departments für Akutgeriatrie und Remobilisation. Außerdem entstanden in der südlichsten landeseigenen Klinik in den vergangenen zwei Jahren ein neuer Haupteingang mit Cafeteria, ein Medikamentendepot, ein neuer Endoskopiebereich, eine neue Abteilungsleiterspange, ein Monitoringraum im Bereich der Intensivstation, ein interdisziplinärer Behandlungsbereich, ein neuer Verwaltungsbereich sowie neue Personalwohnungen. In Oberwart übernahm Seper die große Aufgabe mit Übersiedlung und Inbetriebnahme der neuen Klinik. Marc Seper studierte in Wien Kommunikationswissenschaften und Betriebswirtschaft sowie Health Care Management in Krems. Er hat auch eine Zusatzausbildung als Heimleiter von Altenwohn- und Pflegeheimen. Marc Seper ist verheiratet und lebt in Oberwart. In seiner Freizeit ist Seper bevorzugt beim Fußball oder Tennis anzutreffen.

## Summer School

Juni und September 2023

Seit 2020 gibt es die Summer School für Medizin-Studierende in der Klinik Oberwart. Aufgrund des großen Interesses hat die Gesundheit Burgenland im vierten Jahr erstmals zwei Termine angeboten. Der erste Durchgang – die „Junior Summer School“ – fand vom 28. bis 30. Juni in Oberwart und Bad Tatzmannsdorf statt. 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem 4., 5. und 6. Semester des Studiums der Humanmedizin waren vom vielfältigen Programm durchwegs begeistert. Der zweite Termin, die „Senior Summer School“, fand vom 5. bis 7. September 2023 ebenso in der Klinik Oberwart statt. 24 Studierende ab dem 8. Semester nahmen daran teil.

Neben medizinischen Fachvorträgen und dem Erwerb von Fertigkeiten für den klinisch-praktischen Alltag hatten die Studierenden viele Möglichkeiten, sich mit unseren Expertinnen und Experten auszutauschen. Die Summer School ist ein Teil der Ärzteoffensive der Gesundheit Burgenland.



## Führungskräftelehrgang

2022 bis 2024

Der Führungskräftelehrgang 2022–2024 startete im Juni 2022 mit 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem ärztlichen Bereich, dem Pflegebereich, dem MTD-Bereich sowie der Verwaltung. Er beinhaltet rund 30 Seminare – zusammengesetzt aus den übergeordneten Modulen Kommunikation, Managementprozesse im Krankenhaus, Führung

und Leadership, Gesundheitsrecht, Strategisches Management sowie wertschätzendes Führen. Der Lehrgang hat eine Gesamtdauer von 600 Stunden, aufgeteilt auf circa 2,5 Jahre (420 Stunden theoretischer Lehrinhalt und 180 Stunden für Pflichtpraktika, Hausarbeiten und Verfassen der Abschlussarbeit und Präsentation).

## Employer Branding

Im Zuge des Employer Branding Projekts wurden 2023 die bereits ergriffenen Personalmarketingmaßnahmen laufend weitergeführt. Alle Karriereseiten und die Recruitingzielseiten erfuhren – dem neuen Markenauftritt entsprechend – Adaptierungen. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Kanälen wurde eine LinkedIn-Seite erstellt, um auch hier das Unternehmen zu präsentieren und potentielle Bewerberinnen und Bewerber anzusprechen. Ausschreibungen werden laufend in den Social Media-Kanälen veröffentlicht. In den Kliniken Kittsee und Oberpullendorf fanden Fotoshootings für den Bildungskatalog, für Stellenausschreibungen und für Employer Branding-Zwecke statt.



Im Herbst 2023 startete die Planung einer Recruiting Night in der neuen Klinik Oberwart, einer exklusiven Recruiting-Veranstaltung für Gesundheitsberufe im März 2024. Im Zuge der Recruiting Night wurde ein Graphic Recording für unser Leitbild ausgearbeitet.

Des Weiteren war die Gesundheit Burgenland auf diversen Messen, u. a. der Austro-Doc in Graz, Wien und Innsbruck, der Jobmesse in Bratislava, auf den Karrieretagen der HTL Pinkafeld sowie auf der BIBI Burgenland, vertreten. Hier wurden das Unternehmen selbst als attraktiver Arbeitgeber bzw. auch die GKPS und ihre Ausbildungszweige mit den Standorten in Oberwart und Eisenstadt beworben.

## Betriebliche Gesundheitsförderung

Die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) wurde Anfang 2022 in Kooperation mit der BVAEB als Pilotprojekt in der Klinik Kittsee gestartet. Die Projektlaufzeit beträgt circa zwei bis drei Jahre nach Projektstart. Die übergeordneten Projektziele sind die Erhöhung der Arbeitszufriedenheit, die Förderung des persönlichen Gesundheitsbewusstseins und die Stärkung der Mitarbeiterbindung. In der Diagnosephase erfolgte die Bedarfserhebung mittels einer schriftlichen Mitarbeiterbefragung und

mithilfe eines Gesundheitszirkels. Auf Basis der analysierten Ergebnisse folgt die Umsetzungsphase durch verhaltens- und verhältnisorientierten Maßnahmen. Nach Kittsee gab es am 30. Mai 2023 den Kick-Off in der Klinik Oberpullendorf, am 19. Oktober 2023 in der Klinik Güssing. Beispielhafte Maßnahmen waren Workshops in den Bereichen Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit, Maßnahmen zur Verbesserung der internen Kommunikation, etc.

## Personalstände 2022 und 2023 im Vergleich

Personal nach Standorten, 31.12.2022

	Personen		
	Gesamt + Karenz + Mutterschutz	Davon Karenz bzw. Mutterschutz	Aktive Personen
Kittsee	287	13	274
Oberpullendorf	417	19	398
Oberwart	1.096	53	1.043
Güssing	339	23	316
Direktion	87	4	83
GKPS	23	2	21
<b>Summe</b>	<b>2.249</b>	<b>114</b>	<b>2.135</b>

Personal nach Standorten, 31.12.2023

	Personen	
	Aktiv	Karenz
Kittsee	298	8
Oberpullendorf	416	14
Oberwart	1.122	60
Güssing	343	14
Direktion	55	3
GKPS	25	2
<b>Summe</b>	<b>2.296</b>	<b>101</b>

Personal nach Berufsgruppen, 31.12.2022

	Kittsee	Oberpullendorf	Oberwart	Güssing	Direktion	GKPS	Summe Personal
Ärztinnen/Ärzte	44	65	188	40			337
Apotheke/ PsychologInnen	1	1	6	1			9
Hebammen	0	10	11	0			21
Diplomierte Krankenpflege	114	148	392	131		15	800
Medizinisch-technischer Dienst	25	32	90	24			171
Pflegeassistenz-berufe	28	33	124	37			222
Verwaltungspersonal	22	27	87	22	83	6	247
Betriebspersonal	40	73	145	61			319
<b>Summe</b>	<b>274</b>	<b>389</b>	<b>1.043</b>	<b>316</b>	<b>83</b>		<b>2.126</b>

Personal nach Berufsgruppen, 31.12.2023

	Kittsee	Oberpullendorf	Oberwart	Güssing	Direktion	GKPS	Summe Personal
Ärztinnen/Ärzte	46	75	206	40			372
Apotheke/ PsychologInnen	2	1	9	1			14
Hebammen	0	9	10	0			19
Diplomierte Krankenpflege	125	154	411	131		19	849
Medizinisch-technischer Dienst	27	31	93	24			178
Pflegeassistenz-berufe	35	34	150	37			263
Verwaltungspersonal	24	38	88	22	92	6	269
Betriebspersonal	39	74	155	61			332
<b>Summe</b>	<b>298</b>	<b>416</b>	<b>1.122</b>	<b>316</b>	<b>92</b>	<b>25</b>	<b>2.296</b>

## Mehr Raum, mehr Qualität: Ausbau der Schulexpositur Eisenstadt

Ein neues Kapitel in der burgenländischen Pflegeausbildung wurde mit dem Zubau der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der Gesundheit Burgenland (GKPS) in der Expositur Eisenstadt im Juni aufgeschlagen. In der Neusiedler Straße 55 fiel der Startschuss für die Umbauarbeiten eines Traktes im Gebäude der Landesberufsschule. Neue Klassenzimmer und Praxisräume wurden geschaffen und damit die Kapazitäten der Pflegeausbildung im nördlichen Burgenland erheblich erweitert und modernisiert.

Mit dem Umbau wurde die Landesimmobilien Burgenland GmbH (LIB) betraut. Insgesamt investierte die LIB 2,35 Millionen Euro. Für Ausstattung und Einrichtung der Schule nahm die Gesundheit Burgenland zusätzlich 100.000 Euro in die Hand. Bis Februar 2024 sollten die Umbauarbeiten fertiggestellt sein.

DGKP Gabriele Ehrenhöfer, MSc, Direktorin der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der Gesundheit Burgenland, begrüßte die Erweiterung der Unterrichtsräumlichkeiten: „Die Entwicklung der Expositur in Eisenstadt unterstreicht, wie attraktiv heute das Angebot in der Pflegeausbildung ist. Wir merken, dass die Nachfrage steigt, einen Pflegeberuf zu erlernen. In diesen neu gestalteten Räumlichkeiten machen Lehren und – davon gehe ich aus – auch Lernen bestimmt noch mehr Freude.“



### Ausstattung und Raumaufteilung der Expositur in Eisenstadt sind wie folgt geplant:

- drei Klassenzimmer  
(zwei Klassenzimmer für je 30 Schülerinnen und Schüler, eine Klasse für 20 Schülerinnen und Schüler)
- zwei Übungsräume („Skill-Labs“)
- drei Büros, ein Sekretariat
- ein Besprechungs- bzw. Sozialraum, inklusive Teeküche für die Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen
- eine Teeküche und ein Sozialraum für die Auszubildenden
- eine Bibliothek
- ein Lagerraum
- diverse Nebenräume, unter anderem neue WCs
- Pflege-Simulationspuppe zum computerunterstützten Üben des Umgangs mit Patientinnen und Patienten

## Statistik der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Oberwart und Expositur Eisenstadt

### Durchschnittliche SchülerInnenzahlen der GKPS 2023

Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	w	m	Gesamt
Oberwart	78	11	89
Eisenstadt	64	7	71
Verkürzte Ausbildung für PflegeassistentInnen gem. § 44	w	m	Gesamt
Oberwart	15	3	18
Eisenstadt	5	0	5
Ausbildung zur Pflegefachassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	32	5	37
Eisenstadt	12	6	18
Verkürzte Ausbildung zur Pflegefachassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	6	1	7
Eisenstadt	1	1	1
Ausbildung zur Pflegeassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	11	4	15

### Entwicklung der SchülerInnenzahlen 2012 bis 2023

#### Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Oberwart	55	50	31*	29*	31*	38	28	25	29	56	25	31
Frauenkirchen/ Eisenstadt	11	11	15	14	18	18	13	14	-	32	32	31

\* Zusätzlich ein Lehrgang Gesundheits- und Krankenpflege an der FH Burgenland

### Absolventinnen und Absolventen 2023

Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	w	m	Gesamt
Oberwart	19	2	21
Eisenstadt	-	-	-
Verkürzte Ausbildung für Pflegeassistentinnen und -assistenten gem. § 44	w	m	Gesamt
Oberwart	1	1	2
Eisenstadt	-	-	-
Ausbildung zur Pflegefachassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	17	2	19
Verkürzte Ausbildung zur Pflegefachassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	7	-	7
Ausbildung zur Pflegeassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	6	4	10
Eisenstadt	1	-	1

### Entwicklung der SchülerInnenzahlen 2017 bis 2023

#### Ausbildung zur Pflegefachassistenz

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Oberwart	29	19	20	30	23	19	26
Eisenstadt	-	-	-	-	-	20	-

### 2021 bis 2023

#### Ausbildung zur Pflegeassistenz

	2021	2022	2023
Oberwart	27	16	14

### Entwicklung der SchülerInnenzahlen 2019 bis 2023

#### Verkürzte Ausbildung zur Pflegefachassistenz

	2019	2020	2021	2022	2023
Oberwart	12	1	4	6	8

## Gesundheit Burgenland: Leistungsberichte

### Leistungsbericht stationärer Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Tatsächliche Betten	588	602	2,38 %
Stationäre Patientinnen und Patienten (Entlassungen)	32.669	34.001	4,08 %
LKF-Punkte	106.739.744	112.646.876	5,53 %
Belagstage	133.358	139.305	4,46 %
Pflegetage	166.027	173.306	4,38 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,08	4,10	0,37 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,08	5,10	0,29 %

### Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Ambulante Patientinnen und Patienten	148.732	161.623	8,67 %
Frequenz an ambulanten Patientinnen und Patienten	263.266	285.501	8,45 %

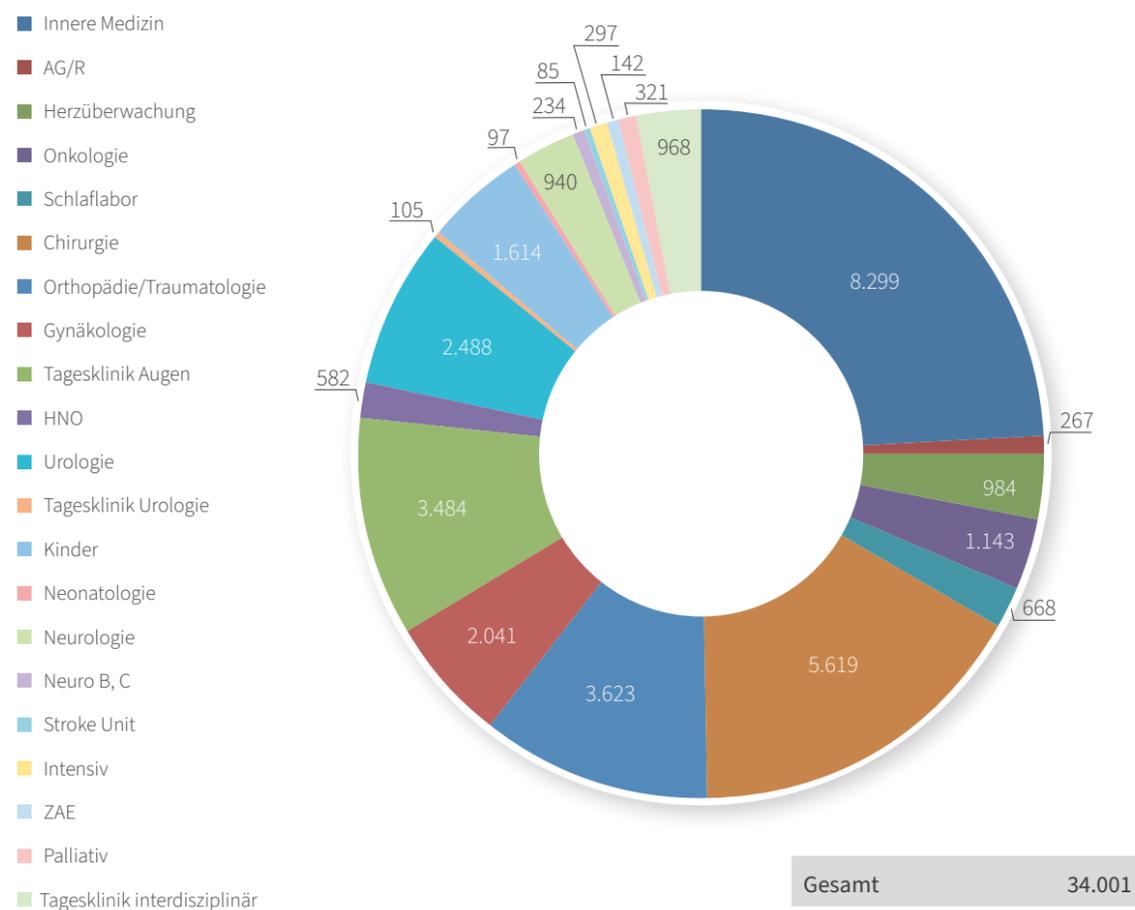


### LKF-Statistik Gesundheit Burgenland gesamt

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
LKF-Punkte Gesamt	106.739.744	112.646.876	5,53 %
LKF-Punkte pro Fall	3.267	3.313	1,40 %

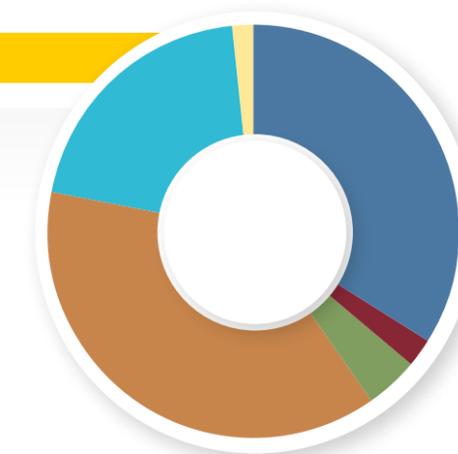
## Stationäre Fälle nach Disziplinen

### Kliniken der Gesundheit Burgenland gesamt



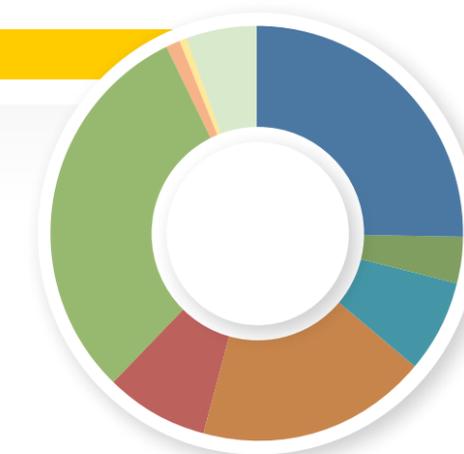
### Klinik Kittsee

Innere Medizin	1.341
AG/R	91
Herzüberwachung	163
Chirurgie	1.491
Urologie	800
Intensiv	65
<b>Gesamt</b>	<b>3.951</b>



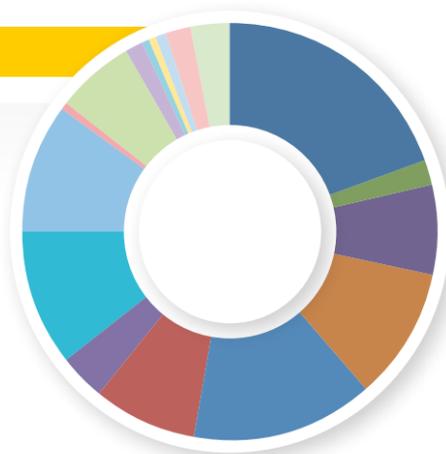
### Klinik Oberpullendorf

Innere Medizin	2.363	Tagesklinik Augen	2.830
Herzüberwachung	356	Tagesklinik Urologie	105
Schlaflabor	668	Intensiv	65
Chirurgie	1.692	Tagesklinik interd.	504
Gynäkologie	755	<b>Gesamt</b>	<b>9.338</b>



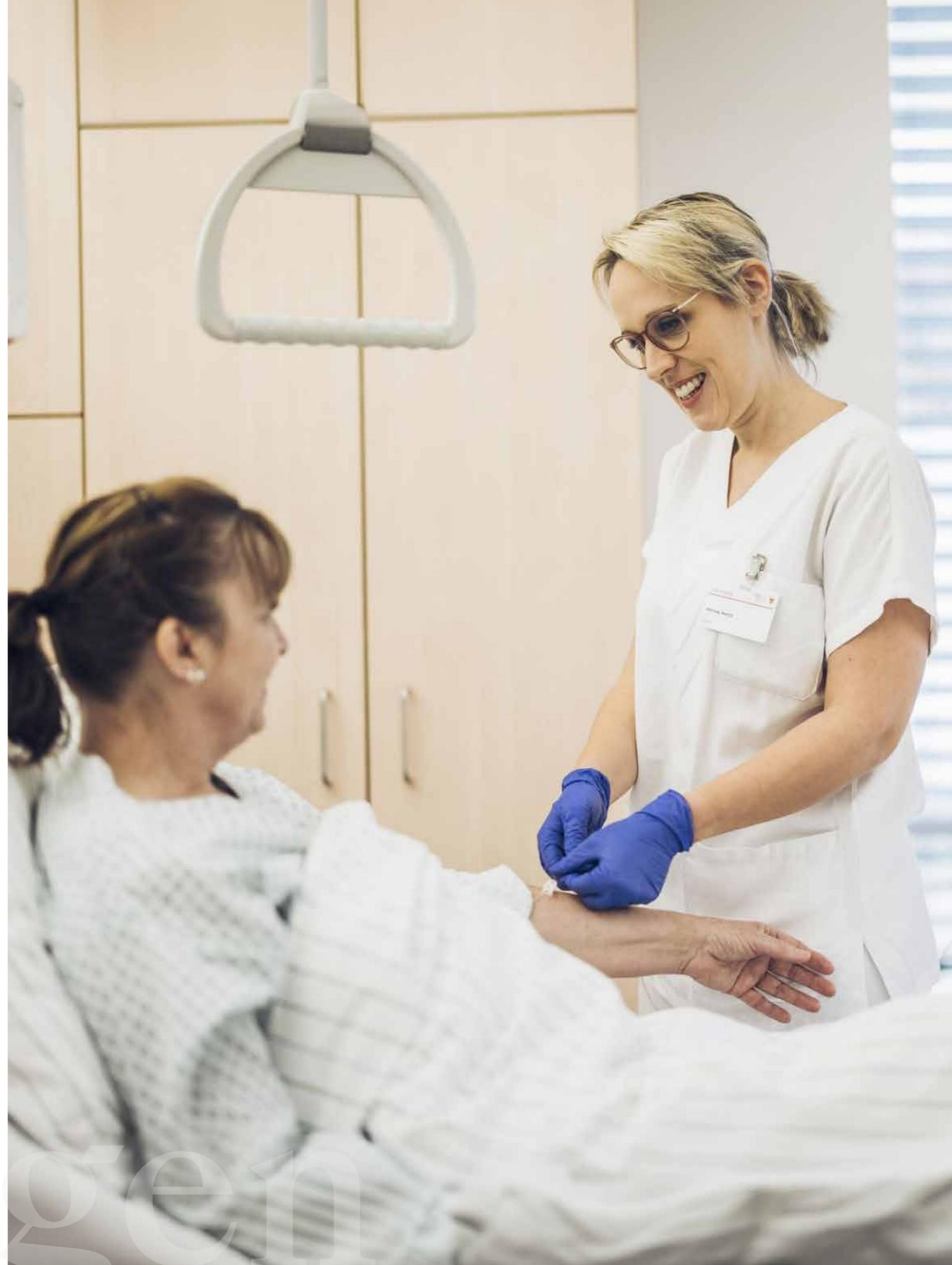
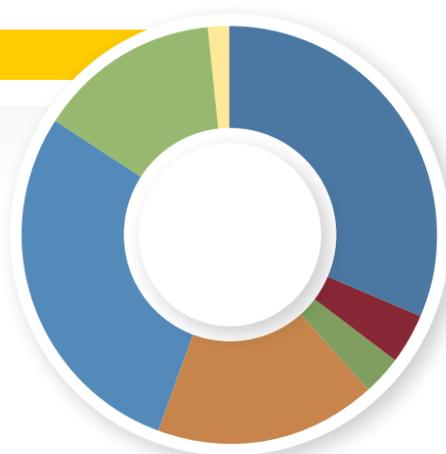
### Klinik Oberwart

■ Innere Medizin	3.126	■ Neonatologie	97
■ Herzüberwachung	319	■ Neurologie	940
■ Onkologie	1.143	■ Neuro B, C	234
■ Chirurgie	1.632	■ Stroke Unit	85
■ Orthopädie	2.288	■ Intensiv	91
■ Gynäkologie	1.286	■ ZAE	142
■ HNO	582	■ Palliativ	321
■ Urologie	1.688	■ Tagesklinik interdisziplinär	464
■ Kinder	1.614	<b>Gesamt</b>	<b>16.052</b>



### Klinik Güssing

■ Innere Medizin	1.469	■ Orthopädie	1.335
■ AG/R	176	■ Tagesklinik Augen	654
■ Herzüberwachung	146	■ Intensiv	76
■ Chirurgie	804	<b>Gesamt</b>	<b>4.660</b>



## Klinik Kittsee: Gesundheitsförderung im Fokus

Ein Pilotprojekt zur Betrieblichen Gesundheitsförderung wurde 2023 in der Klinik Kittsee gemeinsam mit der BVAEB gestartet.

Insgesamt fanden zwischen Mitte Juni und Mitte November sechs Workshops zu den Themen „Mit Köpfchen durch den Supermarkt“ (12.6.2023), „Schlaf und Entspannung“ (25.9./17.11./11.12.2023), „Zuckerfalle“ (27.9.2023) sowie „Stressmanagement“ (11.10.2023) statt. Ziele des Projekts waren die Erhöhung der Zufriedenheit am Arbeitsplatz, die Förderung des persönlichen Gesundheitsbewusstseins sowie die Stärkung der Mitarbeiterbindung. In einer Projektsteuerungsgruppe und einem Gesundheitszirkel werden die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend weiterevaluiert.

Auch baulich hat sich in der Klinik Kittsee in diesem Jahr einiges getan. So gab es umfangreiche Umbauten im Chirurgie-Altbau in zweiten Obergeschoß. Die Kapelle wurde in ein Büro umgebaut und vom Sekretariat der Chirurgie bezogen. Das ehemalige chirurgische Sekretariat wurde indes für den Abteilungsleiter der Chirurgie, Primar Dr. Andrzej Sebastian Gasz, mit neuen Möbeln adaptiert. Das ehemalige Büro des Primars wurde ebenso umgebaut und als Ärzteaufenthaltsraum etabliert – Neuausstattung mit Küchenblock und Möbeln sowie Boden-, Elektro- und Malarbeiten inklusive.

Zudem wurden die Arbeiten für die Installierung neuer Separierzimmer in der Inneren Abteilung – Inbetriebnahme 2024 – gestartet und der Stützpunkt der Abteilung mit abgetrennten Arbeitsplätzen sowie einem eigenen Zugang zum Garten erweitert. Mit letzterem wurde ein lang gehegter Wunsch des Teams erfüllt. Der Startschuss fiel 2023 auch für die neue ZAE, die neue chirurgische Station sowie die Erweiterung bzw. Sanierung der OP-Räumlichkeiten.



### Klinik Kittsee

ÄD Prim.ª Dr.ª Dr. Anna Kettner  
KD Dieter Feitek, BSc, MSc  
PD DGKP Bettina Ziniel, MSc

Hauptplatz 3  
2421 Kittsee  
Tel. 05 7979 35000

## Leistungsdaten Klinik Kittsee

### Leistungsbericht stationärer Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Tatsächliche Betten	86	80	- 6,98 %
Stationäre Patientinnen und Patienten (Entlassungen)	4.818	3.951	- 18,00 %
LKF-Punkte	14.635.584	13.849.945	- 5,37 %
Belagstage	21.953	20.864	- 4,96 %
Pflegetage	26.771	24.815	- 7,31 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,56	5,28	15,89 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,56	6,28	13,03 %

### Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Ambulante Patientinnen und Patienten	21.890	24.154	10,34 %
Frequenz an ambulanten Patientinnen und Patienten	33.545	36.248	8,06 %

### LKF-Entwicklung

LKF-Punkte gesamt	2022	2023	Entwicklung in %
Innere Medizin	5.943.183	4.419.202	- 25,64 %
AG/R	115.352	699.603	506,49 %
Herzüberwachung	289.204	374.481	29,49 %
Chirurgie	5.560.874	5.289.789	- 4,87 %
Urologie	2.061.465	2.107.393	2,23 %
Intensiv	665.506	959.477	44,17 %
<b>Gesamt</b>	<b>14.635.584</b>	<b>13.849.945</b>	<b>- 5,37 %</b>

LKF-Punkte pro Fall	2022	2023	Entwicklung in %
Innere Medizin	3.008	3.295	9,57 %
AG/R	8.239	7.688	- 6,69 %
Herzüberwachung	1.830	2.297	25,52 %
Chirurgie	3.161	3.548	12,24 %
Urologie	2.422	2.634	8,75 %
Intensiv	11.092	14.761	33,08 %
<b>Gesamt</b>	<b>3.038</b>	<b>3.505</b>	<b>15,37 %</b>

## Neues Logistikcenter: Offensivstrategie für Klinik Oberpullendorf

Essenzielle Weichen für die Zukunft der Klinik Oberpullendorf wurden am 30. Juni mit dem Baubeginn für das neue Logistikzentrum gestellt. Auf 4180 Quadratmetern – verteilt auf vier Geschosse – werden dort künftig Servicefunktionen gebündelt, die bisher verstreut über das Klinikareal angesiedelt waren: Medikamentendepot, Materiallager, Wäscheversorgung, Werkstätten, Technikkammer, Garderoben, Speisesaal für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Küche.

Am 22. November fand auf der Baustelle die Gleichfeier statt. Infrastrukturlandesrat Heinrich Dorner lobte die Errichtung des Logistikcenters im Rahmen der Feierlichkeiten als weitere Stärkung des Krankenhausstandorts. „Das Spital in Oberpullendorf wurde bereits in den vergangenen Jahren – wie von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil versprochen – deutlich aufgewertet, nun wird der Stellenwert mit der Modernisierungsoffensive weiter erhöht. Damit ist auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung im Bezirk Oberpullendorf gesichert.“ Ins gleiche Horn stieß der zu diesem Zeitpunkt noch designierte kaufmännische Geschäftsführer Mag. Franz Öller, MBA, MPH, und bedankte sich beim Land

Burgenland: „Das Land hat hier in Oberpullendorf viel Geld in die Hand genommen. Mit dem neuen Logistikcenter wird der Standort gestärkt und seine Effizienz verbessert, damit positionierte sich die Klinik Oberpullendorf für die Zukunft auch strategisch.“

Die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an das zukünftige medizinische Leistungsprofil der Klinik werden durch das neue Logistikcenter verbessert und der Standort des Krankenhauses wird massiv gestärkt. Weitere positive Effekte sind: Prozesse in der Betriebsführung werden effizienter, insbesondere Abfalllogistik, Anlieferung und Abtransport von Gütern und Verbrauchsmaterialien, Lagerwirtschaft, Reparaturen und Instandhaltungen sowie Speisenversorgung für Patientinnen und Patienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die im Altbestand der Klinik frei werdenden Flächen werden zunächst zur Errichtung neuer Dienstzimmer für das medizinische Personal genutzt. Ein weiterer Vorteil: Die regionale Wirtschaft wird angekurbelt und Arbeitsplätze werden geschaffen. Bis Herbst 2024 soll das neue Logistikcenter fertiggestellt sein, bis Jahresende 2024 der Betrieb starten. Insgesamt investiert die Gesundheit Burgenland 17,8 Millionen Euro in den Neubau.



V. l.: LR Mag. Heinrich Dorner, Manfred Degendorfer (kaufmännischer Direktor Klinik Oberpullendorf), Mag. Franz Öller, MBA, MPH (kaufmännischer Geschäftsführer Gesundheit Burgenland), Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek (medizinischer Geschäftsführer Gesundheit Burgenland)

### Klinik Oberpullendorf

ÄD Prim.ª Dr.ª Evelyne Bareck (interimistisch)  
KD Manfred Degendorfer  
PD DGKP Bettina Schmidt, MSc

Spitalstraße 32  
7350 Oberpullendorf  
Tel. 05 7979 34000

## Leistungsdaten Klinik Oberpullendorf

### Leistungsbericht stationärer Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Tatsächliche Betten	115	116	0,87 %
Stationäre Patientinnen und Patienten (Entlassungen)	8.727	9.338	7,00 %
LKF-Punkte	22.137.265	22.659.681	2,36 %
Belagstage	23.003	23.549	2,37 %
Pflegetage	31.730	32.887	3,65 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	2,64	2,52	- 4,32 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	3,64	3,52	- 3,14 %

### Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Ambulante Patientinnen und Patienten	24.173	26.788	10,82 %
Frequenz an ambulanten Patientinnen und Patienten	43.621	48.662	11,56 %

### LKF-Entwicklung

LKF-Punkte gesamt	2022	2023	Entwicklung in %
Innere Medizin	7.358.987	7.686.108	4,45 %
Herzüberwachung	1.014.111	1.062.085	4,73 %
Schlaflabor	566.092	741.769	31,03 %
Chirurgie	5.879.020	6.742.314	14,68 %
Gynäkologie	3.379.136	2.591.067	- 23,32 %
Tagesklinik Augen	1.884.632	2.190.793	16,25 %
Tagesklinik Urologie	116.636	156.960	34,57 %
Intensiv	1.415.204	833.326	- 41,12 %
Tagesklinik interdisziplinär	523.447	655.259	25,18 %
<b>Gesamt</b>	<b>22.137.265</b>	<b>22.659.681</b>	<b>2,36 %</b>

LKF-Punkte pro Fall	2022	2023	Entwicklung in %
Innere Medizin	3.101	3.253	4,90 %
Herzüberwachung	2.627	2.983	13,55 %
Schlaflabor	1.110	1.110	0,00 %
Chirurgie	3.881	3.985	2,68 %
Gynäkologie	3.602	3.432	- 4,72 %
Tagesklinik Augen	773	774	0,13 %
Tagesklinik Urologie	1.476	1.495	1,29 %
Intensiv	14.295	12.820	- 10,32 %
Tagesklinik interdisziplinär	1.342	1.300	- 3,13 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.537</b>	<b>2.427</b>	<b>- 4,34 %</b>

## Klinik Oberwart: 2023 – ein bewegtes Jahr



Weltfrühgeborenentag



Weihnachten  
auf der Kinderstation



Boy's Day



Summer School



Tag der Radiologie



DaVinci

### Klinik Oberwart

ÄD Primarius Dr. Gerhard Puhr  
KD Ing. Johann Nestlang, MSc (bis 30.11.2023)  
KD Mag. Marc Seper, MSc (ab 1.12.2023)  
PD DGKP Andreas Schmidt, MSc

Dornburggasse 80  
(ab 7. Mai 2024 Dornburggasse 90)  
7400 Oberwart



Lehrlinge

## Leistungsdaten Klinik Oberwart

### Leistungsbericht stationärer Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Tatsächliche Betten	295	312	5,76 %
Stationäre Patientinnen und Patienten (Entlassungen)	14.468	16.052	10,95 %
LKF-Punkte	53.830.422	59.572.824	10,67 %
Belagstage	69.365	74.132	6,87 %
Pflegetage	83.833	90.184	7,58 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,79	4,62	- 3,67 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,79	5,62	- 3,04 %

### Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Ambulante Patientinnen und Patienten	78.468	86.358	10,06 %
Frequenz an ambulanten Patientinnen und Patienten	145.130	158.881	9,47 %

### LKF-Entwicklung

LKF-Punkte gesamt	2022	2023	Entwicklung in %
Innere Medizin	9.016.956	11.761.145	30,43 %
Herzüberwachung	1.526.696	1.291.837	- 15,38 %
Onkologie	3.647.720	4.069.766	11,57 %
Chirurgie	7.724.421	7.979.632	3,30 %
Orthopädie	8.515.650	9.021.565	5,94 %
Gynäkologie	4.079.236	4.058.104	- 0,52 %
HNO	1.054.009	1.403.423	33,15 %
Urologie	5.014.914	6.304.748	25,72 %
Kinder	2.408.231	2.826.605	17,37 %
Neonatalogie	1.088.840	947.678	- 12,96 %
Neurologie	3.612.915	3.627.429	0,40 %
Neuro B, C	1.146.653	1.390.820	21,29 %
Stroke Unit	146.481	252.344	72,27 %
Intensiv	2.020.642	1.910.902	- 5,43 %
ZAE	3.850	149.079	3772,18 %
Palliativ	2.275.556	1.998.093	- 12,19 %
Tagesklinik interdisziplinär	547.652	579.654	5,84 %
<b>Gesamt</b>	<b>53.830.422</b>	<b>59.572.824</b>	<b>10,67 %</b>

## Leistungsdaten Klinik Oberwart

### LKF-Entwicklung

LKF-Punkte pro Fall	2022	2023	Entwicklung in %
Innere Medizin	3.542	3.762	6,23 %
Herzüberwachung	4.028	4.050	0,53 %
Onkologie	3.211	3.561	10,89 %
Chirurgie	5.482	4.889	- 10,81 %
Orthopädie	3.865	3.943	2,01 %
Gynäkologie	3.230	3.156	- 2,30 %
HNO	2.516	2.411	- 4,14 %
Urologie	3.682	3.735	1,44 %
Kinder	1.552	1.751	12,86 %
Neonatologie	9.227	9.770	5,88 %
Neurologie	3.927	3.859	- 1,73 %
Neuro B, C	4.818	5.944	23,37 %
Stroke Unit	3.488	2.969	- 14,88 %
Intensiv	17.725	20.999	18,47 %
ZAE	642	1.050	63,61 %
Palliativ	8.397	6.225	- 25,87 %
Tagesklinik interdisziplinär	1.118	1.249	11,77 %
<b>Gesamt</b>	<b>3.721</b>	<b>3.711</b>	<b>- 0,27 %</b>

## Danke, Hans Nestlang!

Der kaufmännische Direktor der Klinik Oberwart, Ing. Johann Nestlang, ist per 31.11.2023 nach 26 Jahren im Unternehmen in Pension gegangen. Er hat das burgenländische Spitalwesen im Laufe der Jahre entscheidend mitgeprägt.



Ing. Hans Nestlang mit Landesrat Dr. Leonhard Schneemann

Am 1. Dezember 2023 ist eine der bestimmendsten Persönlichkeiten innerhalb der Gesundheit Burgenland nach 26 Jahren im Unternehmen in Pension gegangen: Hans Nestlang, seit 2011 kaufmännischer Direktor des Oberwarter Krankenhauses. Er bekam zum Übertritt in den Ruhestand im Rahmen einer Abschiedsfeier Ende November 2023 das Goldene Ehrenzeichen des Landes Burgenland verliehen. Landesrat Leonhard Schneemann sagte anlässlich der Verleihung: „Johann Nestlang hat in den vergangenen Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des burgenländischen Gesundheitswesens geleistet und die Krankenhausadministration im Burgenland entscheidend geprägt.“ Auch innerhalb der Gesundheit Burgenland ist man entschieden dieser Meinung: „Hans Nestlang hat Krankenhausverwaltung im Burgenland entscheidend mitgestaltet“, hielt etwa Mag. (FH) Andreas Predl, Finanzdirektor der Gesundheit Burgenland, zu seinem langjährigen Oberwarter Vis-à-vis fest. „Die neu errichtete Klinik Oberwart wird in den kommenden Jahren weiter enorm von seiner Beharrlichkeit und seiner Innovationskraft profitieren. Danke, Hans!“ Ing. Johann Nestlang, MSc, Jahrgang 1960, aus Steinberg-Dörfel stammender Gesundheitsmanager und gelernter Maschinenbauer, hat die leitende Position als kaufmännischer Direktor der Klinik Oberwart, des größten Krankenhauses der Gesundheit Burgenland (damals: KRAGES), im Jahr 2011 ange-

treten. Er war bereits ab dem Jahr 1997 Mitarbeiter der KRAGES, zuerst ein Jahr als Verwaltungsdirektorstellvertreter im Krankenhaus Oberpullendorf, dann als Leiter der Stabstelle Innere Revision in der KRAGES-Direktion in Eisenstadt. Vor der Zeit bei den landeseigenen Spitälern war Nestlang bei der OMV, der Donau Chemie und den Simmering-Graz-Pauker-Werken tätig.

Die 26-jährige Karriere von Johann Nestlang in der Gesundheit Burgenland bzw. KRAGES stehe für Erfolg, Fleiß und Tüchtigkeit, so Landesrat Schneemann: „Das Land Burgenland weiß sein Engagement zu schätzen, aber auch die Toleranz, Akzeptanz und Unterstützung seiner Familie, ohne die Johann Nestlang nicht so erfolgreich gewesen wäre. Er hat die Erfolgsgeschichte des Burgenlandes, vor allem jene im Gesundheitssektor, mit seinen vorausschauenden Managementqualitäten mitgeschrieben.“

Mag. Marc Seper, MSc, davor kaufmännischer Direktor der Klinik Güssing, übernahm per 1. Dezember 2023 die Leitung der Verwaltung in der Klinik Oberwart.



Hans Nestlang mit Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Personaldirektor Roland Graszitz 2021 bei der Oberwarter Inform-Messe, damals noch unter dem KRAGES-Logo

## Wichtige Schritt für die ältere Generation im Südburgenland

Gemäß der Offensivstrategie bei der Gesundheit wurden 2023 auch in der südlichsten Klinik des Burgenlandes zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. So wurden am Standort Güssing etwa wichtige Schritte zum Ausbau der neuen Akutgeriatrie und Remobilisation (AG/R) getan, sodass diese am 19. Jänner 2024 von Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesundheit Burgenland, offiziell in einem Festakt eröffnet werden konnte. Die neue Akutgeriatrie und Remobilisation seien ein weiteres Beispiel für Investitionen, die direkt bei den Menschen ankommen, stellte der Landeshauptmann bei der Eröffnung klar. In einer Akutgeriatrie und Remobilisation werden ältere Patientinnen und Patienten nach Operationen oder schweren Erkrankungen in einem dreiwöchigen Programm wieder so fit gemacht, dass sie in ein selbstbestimmtes Leben zu Hause zurückkehren können. Die Gesundheit Burgenland hat in den vergangenen Jahren zwei AG/R-Departements im Burgenland errichtet: in Kittsee für die nördlichen Landesteile, jenes in Güssing für den Süden. Die Einrichtungen haben jeweils 24 stationäre Betten und vier ambulante Behandlungsplätze. In der Klinik Güssing liefen die ersten Bau-Vorhaben von Mai bis November 2022 (Umbau der Stationen B und C zu einem Therapiebereich). Der Dachgeschoßausbau startete im von November 2020 bis Mai 2021. Die Bettenstation der AG/R schließlich wurde von September 2022 bis Ende 2023 umgebaut und ging wie geplant im Laufe dieser Zeit stufenweise in den Betrieb. Die Gesamtinvestitionskosten betragen 3,3 Millionen Euro. Der Bedarf nach dem AG/R-Programm ist hoch. Die Betten sind gut ausgelastet, es gibt stetige Nachfrage von behandelnden Ärztinnen und Ärzten.

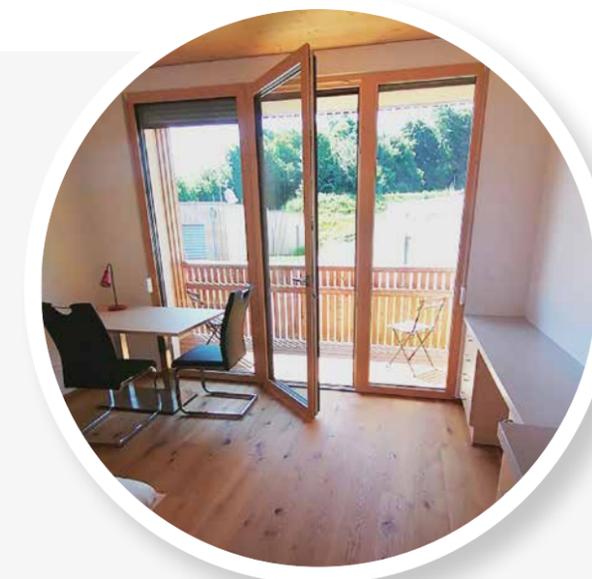


### Moderner Eingangsbereich und neue Cafeteria

Auch der Eingangsbereich der Klinik Güssing wurde 2023 neu gestaltet: modern, mit viel natürlichem Licht und einer Cafeteria, inklusive Gästeterrasse eine Etage über dem Portierbereich. Für diesen baulichen Schritt investierte die Gesundheit Burgenland in der Zeit zwischen August 2022 und Dezember 2023 3,9 Millionen Euro. Die neue Cafeteria hat bereits den Betrieb aufgenommen. Dazu kam seit 2019 eine Reihe kleinerer Investitionsprojekte, vor allem Verbesserungen bei der Klimaeffizienz, bei Kühlgeräten, Wasserleitungen und eine Investition in die OP-Aufwachzimmer. Insgesamt wurden seitens der Gesundheit Burgenland in den Standort Güssing damit trotz Pandemie 9,3 Millionen Euro investiert.

### Neue Personalwohnungen

Rechnet man noch die rund drei Millionen Euro dazu, die von der Landesimmobilien Burgenland GmbH (LIB) in die Errichtung der Personalwohnungen neben der Klinik geflossen sind, kommt man auf ein Gesamtinvestitionspaket von mehr als zwölf Millionen Euro. Mag. Franz Öller, kaufmännischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland, betonte: „Diese Investitionen belegen unser mehr als deutliches Bekenntnis zum Standort Güssing. Im Sinne unserer Offensivstrategie wollen wir Innovationen und moderne Behandlungsmethoden mit besseren Ergebnissen und kürzeren Aufenthaltsdauern für die Patientinnen und Patienten in allen unseren Standorten realisieren. In den kommenden Jahren werden wir in den Standort Güssing daher auch weiter investieren und das Leistungsspektrum erweitern.“



### Klinik Güssing

ÄD Primarius Dr. Gerhard Puhr (bis 31.12.2023)  
 ÄD OA Dr. Werner Maurer-Ertl (interimistisch ab 1.12.2023)  
 KD Mag. Marc Seper, MSc (bis 31.12.2023)  
 PD DGKP Bianca Puntigam, MSc

Grazer Straße 15  
 7540 Güssing  
 Tel. 05 7979 31000

## Leistungsdaten Klinik Güssing

### Leistungsbericht stationärer Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Tatsächliche Betten	92	94	2,17 %
Stationäre Patientinnen und Patienten (Entlassungen)	4.656	4.660	0,09 %
LKF-Punkte	16.136.473	16.564.426	2,65 %
Belagstage	19.037	20.760	9,05 %
Pflegetage	23.693	25.420	7,29 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,09	4,45	8,96 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,09	5,45	7,20 %

### Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2022	2023	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>			
Ambulante Patientinnen und Patienten	24.201	24.323	0,50 %
Frequenz an ambulanten Patientinnen und Patienten	40.970	41.710	1,81 %

### LKF-Entwicklung

LKF-Punkte gesamt	2022	2023	Entwicklung in %
Innere Medizin	5.291.263	4.992.294	- 5,65 %
AG/R	229.591	1.206.110	425,33 %
Herzüberwachung	378.420	358.145	- 5,36 %
Chirurgie	1.923.571	2.090.823	8,69 %
Orthologie/Traumatologie	7.170.379	6.811.709	- 5,00 %
Tagesklinik Augen	487.041	561.818	15,35 %
Intensiv	656.208	543.527	- 17,17 %
<b>Gesamt</b>	<b>16.136.473</b>	<b>16.564.426</b>	<b>2,65 %</b>

LKF-Punkte pro Fall	2022	2023	Entwicklung in %
Innere Medizin	2.901	3.398	17,15 %
AG/R	6.957	6.853	- 1,50 %
Herzüberwachung	2.722	2.453	- 9,90 %
Chirurgie	2.776	2.601	- 6,31 %
Orthologie/Traumatologie	5.177	5.102	- 1,44 %
Tagesklinik Augen	966	859	- 11,10 %
Intensiv	8.413	7.152	- 14,99 %
<b>Gesamt</b>	<b>3.466</b>	<b>3.555</b>	<b>2,57 %</b>

## Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	€ 2.661.880,00	€ 2.506.353,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	€ 52.978.133,73	€ 51.176.221,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	€ 1.123.684,00	€ 1.305.512,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	€ 17.884.436,39	€ 16.723.454,39
4. Anlagen in Bau	€ 160.073.163,53	€ 117.490.469,63
	€ 232.059.417,65	€ 186.695.657,37
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	€ 317.850,00	€ 152.850,00
2. sonstige Beteiligungen	€ 165.077,21	€ 165.077,21
	€ 482.927,21	€ 317.927,21
	<b>€ 235.204.224,86</b>	<b>€ 189.519.937,58</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	€ 2.715.498,93	€ 2.717.376,39
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	€ 903.569,35	€ 692.225,31
2. Forderungen gegenüber dem Land Burgenland <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	€ 136.117.317,77	€ 176.125.650,17
	€ 55.030.517,69	€ 144.289.285,77
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	€ 153.333,74	€ 1.178.181,19
	-	-
4. Forderungen BURGEF <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	€ 37.111.270,82	€ 33.101.824,95
	-	-
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	€ 1.007.045,08	€ 964.120,75
	-	-
	€ 175.292.536,76	€ 212.062.002,37
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	€ 38.738.109,98	€ 25.573.032,96
	<b>€ 216.746.145,67</b>	<b>€ 240.352.411,72</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>€ 1.123.487,68</b>	<b>€ 1.200.284,02</b>
	<b>€ 453.073.858,21</b>	<b>€ 431.072.633,32</b>

Bilanz

PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. übernommenes und einbezahltes Stammkapital</b>	€ 40.000,00	€ 40.000,00
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		
Nicht gebundene Rücklagen	€ 58.225.500,00	€ 58.225.500,00
<b>III. Gewinnrücklage</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	€ 4.000,00	€ 4.000,00
2. Freie Rücklage	€ 18.807.398,41	€ 18.807.398,41
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	-	-
<i>davon Gewinnvortrag € 0,00; Vorjahr: € 0,00</i>		
	<b>€ 77.076.898,41</b>	<b>€ 77.076.898,41</b>
<b>B. Investitionszuschüsse</b>		
1. Verbrauchte Investitionszuschüsse	€ 28.274.118,06	€ 36.028.290,41
2. Verfügbare Investitionszuschüsse	€ 163.631.370,00	€ 163.935.270,94
	<b>€ 191.905.488,06</b>	<b>€ 199.963.561,35</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	€ 404.618,60	€ 593.934,67
2. Sonstige Rückstellungen	€ 3.464.741,38	€ 3.738.462,85
	<b>€ 3.869.359,98</b>	<b>€ 4.332.397,52</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 135.652.890,44	€ 120.760.740,56
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 36.474.733,08	€ 29.557.688,32
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	€ 99.178.157,36	€ 91.203.052,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€ 16.346.808,89	€ 13.717.419,39
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 16.346.808,89	€ 13.717.419,39
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Burgenland	€ 27,10	€ 1.675,96
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 27,10	€ 1.675,96
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber BURGEF	€ 16.904,69	€ 15.850,78
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 16.904,69	€ 15.850,78
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	€ 16.916.840,63	€ 2.450.470,33
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 16.172.599,26	€ 1.733.228,50
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	€ 744.241,37	€ 717.241,83
6. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 11.287.871,01	€ 12.753.619,02
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 11.287.871,01	€ 12.753.619,02
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
<i>davon aus Steuern</i>	€ 2.186.606,01	€ 1.968.100,52
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 2.186.606,01	€ 1.968.100,52
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	€ 3.463.701,00	€ 3.521.178,58
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 3.463.701,00	€ 3.521.178,58
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
	<b>€ 180.221.342,76</b>	<b>€ 149.699.776,04</b>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 80.298.944,03	€ 57.779.481,97
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	€ 99.922.398,73	€ 91.920.294,07
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>€ 769,00</b>	-
	<b>€ 453.073.858,21</b>	<b>€ 431.072.633,32</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

1. Umsatzerlöse	€ 252.974.573,79	€ 220.353.010,29
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	-	-
b) Übrige	€ 1.311.644,29	€ 736.563,56
	€ 1.311.644,29	€ 736.563,56
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	- € 37.540.720,75	- € 31.692.301,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- € 14.140.259,20	- € 10.462.261,37
	<b>- € 51.680.979,95</b>	<b>- € 42.154.562,44</b>
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	- € 138.358.898,56	- € 119.234.691,08
b) Soziale Aufwendungen	- € 31.877.855,06	- € 28.476.598,73
davon Aufwendungen für Altersversorgung	- € 1.151.447,63	- € 1.031.048,21
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	- € 3.480.511,79	- € 2.951.251,66
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- € 26.992.559,57	- € 24.212.334,12
	<b>- € 170.236.753,62</b>	<b>- € 147.711.289,81</b>
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- € 11.465.356,07	- € 11.223.295,11
b) Auflösung Investitionszuschüsse	- € 7.112.136,96	- € 4.063.055,99
	<b>- € 4.353.219,11</b>	<b>- € 7.160.239,12</b>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	- € 31.260,20	- € 20.179,23
b) Übrige	- € 25.976.446,22	- € 23.655.421,69
	<b>- € 26.007.706,42</b>	<b>- € 23.675.600,92</b>
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6	<b>€ 2.007.558,98</b>	<b>€ 387.881,56</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	€ 1.107.536,90	€ 245.844,82
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- € 2.290.594,27	- € 633.726,38
davon aus verbundenen Unternehmen	- € 6.236,78	-
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen	- € 824.501,61	
davon Abschreibungen aus verbundenen Unternehmen	- € 824.501,61	
11. Zwischensumme aus Z 8 und 10	<b>- € 2.007.558,98</b>	<b>- € 387.881,56</b>
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<b>€ 0,00</b>	<b>- € 0,00</b>
13. Bilanzgewinn/-verlust	<b>€ 0,00</b>	<b>- € 0,00</b>



## Abkürzungsverzeichnis

ÄD	Ärztliche Direktorin/Ärztlicher Direktor	LKH	Landeskrankenhaus, Landeskrankenanstalt
AG/R	Akutgeriatrie/Remobilisation	LIB	Landesimmobilien Burgenland GmbH
AKH	Allgemeines Krankenhaus	MA	Master
AustroDoc	österreichische Ausbildungs- und Jobinformationsmesse für Medizinstudierende sowie Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung	Mag.	Magister
BIBI	Bildungs- und Berufsinformationsmesse	Mag. <sup>a</sup>	Magistra
Bmstr.	Baumeister	Mag. (FH)	Magistra/Magister (Fachhochschule)
BRV	Betriebsratsvorsitzende/Betriebsarztvorsitzender	MBA	Master of Business Administration
BSc	Bachelor of Science	MTD	medizinisch-technischer Dienst
BSc (WU)	Bachelor of Science (Wirtschaftsuniversität Wien)	MR	Ministerialrat/Ministerialrätin
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	MPH	Master of Public Health
BURGEF	Burgenländischer Gesundheitsfonds	MSc	Master of Science
B-VG	Bundesverfassungsgesetz	NIS	Netz- und Informationssicherheit
CIRS	Critical Incident Reporting System	OA	Oberarzt
COVID-19	coronavirus disease 2019 (Coronavirus-Krankheit-2019)	OÄ	Oberärztin
DGKP	Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenpflegerin/Krankenpfleger	OWA	Klinik Oberwart
DI	Diplomingenieurin/Diplomingenieur	OPU	Klinik Oberpullendorf
D & O	Directors-and-Officers	GÜS	Klinik Güssing
Dr.	Doktor	KIT	Klinik Kittsee
Dr. <sup>in</sup>	Doktorin	PD	Pflegedirektor/Pflegedirektorin
EBRZ	Erstes Burgenländisches Rechenzentrum GmbH	Prim.	Primarius
EU	Europäische Union	Prim. <sup>a</sup>	Primaria
EURO-SDS	Europäische Nachhaltigkeitsstrategie	Priv.-Doz.	Privatdozentin/Privatdozent
EUR	Euro	Prof. <sup>in</sup>	Professorin
EVA	Eingabe, Verarbeitung, Ausgabe	Prof.	Professor
EVA-Sys	Evaluationssystem	Prok.	Prokurist/Prokuristin
GKPS	Schule für Gesundheits- und Krankenpflege	RDG	Reinigungs- und Desinfektionsgerät
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH	SAP	Systemanalyse Programmentwicklung
HNO	Hals-Nasen-Ohren	Stv.	Stellvertreterin/Stellvertreter
HTL	Höhere Technische Lehranstalt	Tel.	Telefon
ID	identification	u. a.	unter anderem
Ing.	Ingenieur	UGB	Unternehmensgesetzbuch
i.s.h.med	Industry Solution Healthcare	Univ.	Universität
ISO	International Organization for Standardization	Univ.-Prof.	Universitätsprofessor
IT	Informationstechnik	Univ.-Prof. <sup>in</sup>	Universitätsprofessorin
IVF	In-vitro-Fertilisation	URG	Unternehmensreorganisationsgesetz
KD	Kaufmännischer Direktor	VJ	Vorjahr
KoFü	Kollegiale Führung	WHO	Weltgesundheitsorganisation
KRAGES	Burgenländische Krankenanstalten Ges.m.b.H.	WHR	Wirkliche Hofrätin/Wirklicher Hofrat
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (Zertifikat)	ZAE	Zentrale Aufnahme und Erstversorgung
LH	Landeshauptmann	ZBRV	Zentralbetriebsratsvorsitzende/Zentralbetriebsratsvorsitzender
LKF	leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung	ZBRV-Stv.	Zentralbetriebsratsvorsitzenden-Stellvertreterin/-Stellvertreter

## Impressum

### **Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich**

Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.

Josef-Hyrtl-Platz 4, 7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0) 5 79 79 30 000 | Fax: 05 79 79 5306

[www.gesundheit-burgenland.at](http://www.gesundheit-burgenland.at)

### **Konzeption**

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

### **Redaktion und Mitarbeit**

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Tamara Buchmayr, Mag.<sup>a</sup> Barbara Jauk (redaktionelle Leitung Geschäftsbericht),

Mag. Leo Szemeliker (Leitung Stabsstelle), Martin Zimmermann

### **Gestaltungskonzept und Grafik**

Landesholding Burgenland GmbH, Standortmarke und Grafik, Stephanie Schwarz

### **Quelle der Statistiken, Tabellen, Grafiken**

Gesundheit Burgenland

### **Lektorat**

[www.textfein.at/MagdaWerderits](http://www.textfein.at/MagdaWerderits)

### **Fotos**

Adobe Stock, BF-Online-Archiv, Birgit Machtinger, Burgenländisches Landesarchiv, Erwin Muik, Franz Messenbäck,

Gesundheit Burgenland, Häc-Mäc/Reinhard Gombas, Landesholding Burgenland/Carmen Neumann-Strobl,

Landesmedienservice Burgenland, Opernfoto, Tanja Hofer

### **Anmerkung**

Die in dem vorliegenden Bericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke gelten für alle Geschlechter in ihrer jeweiligen Form. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Satz- bzw. Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.





[www.gesundheit-burgenland.at](http://www.gesundheit-burgenland.at)